



Fürstenwalder

FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Dunkle Wolken über Tesla

Welche Zukunft hat die Gigafactory in Grünheide?

Grünheides Bürgermeister Arne Christiani möchte den Ausbau des Tesla-Geländes weiter vorantreiben, obwohl die Bürger das in einem Votum mit Zweidrittel-Mehrheit ablehnten und sich dunkle Wolken über dem Elektroauto-Hersteller aus den USA zusammenziehen.

Das Handelsblatt berichtete als erstes, dass weltweit jede zehnte Stelle bei Tesla gestrichen werden solle. Im niegelagerten Werk in Grünheide sollen von den gerade erst eingestellten Mitarbeitern schon wieder mehr als 3.000 entlassen werden. Bei einer Gesamtbeschäftigtenzahl von 12.500 wäre jeder vierte Arbeitsplatz betroffen.

Der Hauke-Verlag hat bei der Agentur für Arbeit nachgefragt: in der Zentrale in Nürnberg, in der Regionaldirektion in Berlin und auch in Frankfurt (Oder). Ergebnis: Die Agentur für Arbeit, die in dauerndem Kontakt mit Tesla steht, weiß von geplanten Massenentlassungen offiziell nichts. Die Zahl von 3.000 konnte niemand bestätigen und wird für viel zu hoch gehalten. Alle Medien hätten vom Handelsblatt abgeschrieben, hieß es – und dort sei nicht richtig recherchiert worden. Der Hauke-Verlag war offenbar der erste, der diese Zahlen direkt bei der Arbeitsagentur verifizieren wollte.

In §17 Kündigungsschutzgesetz ist geregelt, dass jedes Unternehmen verpflichtet ist, der Agentur für Arbeit Massenentlassungen zu melden. Bei Betrieben mit über 500 Mitarbeitern wird die Anzeige erforderlich, wenn mehr als 30 Angestellte innerhalb von 30 Tagen freigesetzt werden sollen. Tesla müsste also eine „Massenentlassungs-Anzeige“ fertigen – wenn es eigene Mitarbeiter betrifft. Da jedoch viele Leiharbeiter bei Tesla arbeiten, sieht die Sache diffiziler aus. Sie sind nicht bei

Tesla direkt angestellt, sondern werden von externen Dienstleistern verliehen. In Grünheide wurden nun die ersten 300 jener Stellen gestrichen.

Tesla ist in Schwierigkeiten, das steht fest. Sie sind zum einen hausgemacht, weil die Produktpalette nicht modernisiert wurde und es noch immer kein Modell für den kleineren Geldbeutel gibt.

Die Tesla-Zulassungszahlen kannten bislang immer nur eine Richtung: nach oben. Das hatte mit hohen staatlichen Subventionen zu tun und damit, dass das vermeintlich bessere Konkurrenzprodukt, nämlich der Verbrenner, verboten werden soll. Die hohen Förderungen sind bereits komplett gestrichen, das Verbrennerverbot steht inzwischen auf der Kippe. Folge: die Verkaufszahlen stürzen ab. In dieser schwierigen Situation holen auch noch die anderen Hersteller auf; VW hat seine ID-Modelle etabliert – und aus China drängt der staatlich subventionierte und daher viel billigere BYD auf den Markt, was Tesla weltweit in Bedrängnis bringt. Der Tesla-Anteil bei E-Autos ist einem ohnehin schwindenden Markt auf schmale 15% eingebrochen. Der Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer sagte bei n-tv: „Die E-Mobilität geht in Deutschland und den USA in die Knie!“

In Neuhardenberg kann man bis zum Horizont die in Grünheide produzierten, aber nicht verkauften Teslas bestaunen.

Wie es mit Tesla weitergeht, ist in keinem Falle mehr so sicher, wie noch vor Jahren. Was aus dem Standort Grünheide wird, erst recht nicht.

Bevor vorschnell mindestens weitere 100 Hektar Wald für einen vermeintlichen Tesla-Ausbau abgeholzt werden, sollte man in Grünheide vielleicht drei Schritte zurücktreten und sich die Gesamtzusammenhänge anschauen. **Michael Hauke**

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

www.hauke-verlag.de

Der Kia Ceed.

Schön, wenn Ideen Fahrt aufnehmen.



Jetzt für:

€ 24.590,-¹

Kia Ceed 1.0 T-GDI
100 PS Vision

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Kennst du ihn auch, diesen perfekten Moment – wenn aus Ideen Wirklichkeit wird und einfach alles passt? Diesen Zustand kannst du dauerhaft genießen – im Kia Ceed. Dank viel Komfort, intelligenten Sicherheitssystemen und dem sportlichen Design. Erlebe den Moment live bei uns.

Kia Ceed 1.0 T-GDI 100 PS Vision (Super/ 6-Gang-Schaltgetriebe); 74 kW (100 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 133 g/km. CO₂-Klasse B.²

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

- 1 Angebot gültig bis 31.03.2024 und nur auf den verfügbaren Händler- und Kia Bestand Modelljahr 2024.
- 2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



NEU BEI UNS

Hole dir bis zu 100,- €

So geht's: Du entscheidest dich für eines der **YARA-Sonne3000-Angebote**. Dazu bekommst Du von uns den Zugangslink zu dem Online-Entspannungskurs Yara. Alle weiteren Infos in deinem Sonne3000-Sonnenstudio.

von der Gesetzlichen Krankenkasse zurück!

sonne3000

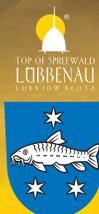
SONNENSTUDIO

Ihr gut gelauntes Sonnenstudio-Team aus der Frankfurter Str. 16 in Fürstenwalde

Entspannter durch den Alltag mit YARA!

75. Lübbenauer Sandbahnrennen

SANDBAHN LÜBBENAU



6 Nationen am Start

500 ccm Solo Goldhelm des ADMV e. V.

Gespann-Masters-Serie | 11. Lübbenauer Quad Cup | Speedkarts

1. MAI 2024

Training & Vorläufe: ab 10 Uhr | Start: 14 Uhr



75. Sandbahnrennen in Lübbenau

Es ist wieder soweit – 75. Sandbahnrennen in Lübbenau/Hindenberg.

Die Lübbenauer Sandbahn ist die noch einzige Langbahn in Ostdeutschland, auf der Bahnsport Rennen gefahren werden.

Ein Muss für jeden Bahnsportfan, aber nicht nur für Fans dieser faszinierenden Motorsportart. Wenn die sogenannten Stahlschuh-Matadoren ohne Bremsen, in halsbrecherischer Weise, Rad an Rad und Ellenbogen an Ellenbogen durch die Kurven driften, versetzt dieser Anblick sogar den sonst „sooo coolen“ Zuschauer in einen regelrechten Adrenalin-Taumel. Dazu der einmalige Duft vom Methanol, dem umweltfreundlichen Kraftstoff, mit dem die bis zu 80 PS starken Motoren angetrieben werden, sowie der einmalige Sound, man muss es ein-

fach erlebt haben. Die Sportfreunde um Henry Pfeiffer, 1. Vorsitzender des MSC „Jugend Lübbenau“ und die vielen ehrenamtlichen Helfer, haben alles daran gesetzt, dass in diesem Jahr das 75. Lübbenauer Sandbahnrennen um den „Goldhelm des ADMV“ (Allgemeiner Deutscher Motorsport Verband) auf der 686 m langen Sandbahn gestartet werden kann. Es wurden Spitzenfahrer aus 6 Nationen verpflichtet, dazu gesellen sich die ebenfalls spektakulären Gespanne, sowie Quads und Speedkarts.

Ein Erlebnis für die ganze Familie, die Anreise lohnt sich (von der Autobahn Richtung Hindenberg). Für das leibliche Wohl an Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt.

Kinderhüpfburgen stehen für die kleinen „Wilden“ bereit.

www.msc-jugend-luebbenau.com

MSC „Jugend“ Lübbenau e.V. im ADMV - Tel. 0162 41 700 42

Beratungsangebot der EUTB in Fürstenwalde

Unser Beratungsangebot der EUTB in Trägerschaft des Deutschen Schwerhörigenbundes – LV Brandenburg e.V. befindet sich ab 2023 in neuen Räumen in Fürstenwalde, Feldstraße 34, Bürogemeinschaft SpreeHub.

Freie Sprechstunden mittwochs am 08.05., 22.05., 29.05. & 05.06.2024 von 10-12 Uhr und 13-15 Uhr.

In dieser kostenlosen Beratung bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an.

Aus eigener Erfahrung beraten wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben, z.B. Gesundheit, Mobilität, Familie, Wohnen, Arbeit, Bildung, Freizeit, Hilfsmittel, Pflege und vieles mehr.

Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: (0335) 13099294 oder per E-Mail: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de an.

Wir beraten, Sie entscheiden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Frank Holländer und Astrid Wilhelm

In Sachen
zukunftsichere
Ausbildung
sind wir
eine Bank.



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt bewerben für eine Ausbildung bei der Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG. vrbfw.de/karriere

Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG



Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Nächste Termine:
08.05., 22.05., 29.05. & 05.06.24
10-12 Uhr & 13-15 Uhr

Kontaktieren Sie uns!

EUTB-LOS
Feldstraße 34
(bei SpreeHub)
15517 Fürstenwalde
Tel.: (0335) 13 09 92 94
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de

Ihre Familien-Anzeige in der FW



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

Erektion in der Frauensauna



von Jan Knaupp

Haben Sie eigentlich schon gehört, in den ersten deutschen Städten wird der Strom knapp?! So zum Beispiel in Oranienburg. Die dortigen Stadtwerke mussten verkünden, dass die Stromversorgungsmöglichkeiten in der Stadt ausgeschöpft sind. Neuanschlüsse an das Hochspannungsnetz, ob privat oder gewerblich, sind nicht mehr möglich. Neue Bauprojekte und geplante Gewerbe- und Industrieflächen können derzeit nicht realisiert werden. Die Prognosen für das restliche Deutschland sehen auch nicht viel besser aus. Für zusätzliche Stromfresser wie E-Autos oder Wärmepumpen sind die lokalen Stromnetze nicht ausgelegt. Die Bundesnetzagentur hat mit „Stromrationierung“ reagiert. Strombetreiber sind seit Januar 2024 befugt, durch Abschaltzeiten den Strom zu rationieren – wenn nötig auch gegen den Willen des Verbrauchers. Das Projekt der klimafreundlichen Energiewende der Bundesregierung zeigt einmal mehr: Gut gedacht – schlecht gemacht. Oder soll uns eine mögliche Stromrationierung gar auf kommende Defizite bei der Stromversorgung einstimmen?

Haben Sie eigentlich schon gehört, in der polizeilichen Kriminalstatistik für 2023 wurde öffentlich gemacht, dass die Zahl der Straftaten in Deutschland deutlich gestiegen ist?! Die Zahl der Diebstähle und Gewaltdelikte lag 2023 auf dem höchsten Stand seit 2016. Besonders auffällig ist die Zunahme von Straftaten bei Ausländern, ein Großteil der Tatverdächtigen hatte keinen deutschen Pass. Selbst die Bundesinnenministerin Faeser musste nun bestätigen, dass die Einwanderung, besonders die Migration aus islamischen Staaten, Deutschland unsicherer gemacht hat.

Wie konnte das passieren? Kommen denn mit den unkontrollierten Flüchtlingsströmen etwa auch Kriminelle in unser schönes Land? Ich dachte immer, hier kommen nur Schutzsuchende, die ein „Herzliches Willkommen“ verdient haben. Das hat man uns doch so gesagt! Jetzt scheint es auf einmal, als wenn mit den vielen guten Menschen auch eine Menge böse Menschen über ungeschützte Grenzen kommen. Aber wer konnte denn ahnen, dass auch Betrüger, Messerstecher, Vergewaltiger, islamistische Gotteskrieger, Juden- und Schwulenhaser unsere freundliche Einladung so schamlos für sich ausnutzen? Deshalb kann man doch jetzt nicht gleich eine verfehlte Flüchtlingspolitik dafür verantwortlich machen. Oder? Und im besten Deutschland aller Zeiten fällt ein weiterer politisch erzeugter Kollateralschaden auch nicht mehr ins Gewicht.

Haben Sie eigentlich schon gehört, ab November 2024 tritt in Deutschland das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft. Mit diesem Gesetz wird die geschlechtliche Selbstbestimmung ermöglicht, Geschlechtseintrag und Vorna-

men können dann künftig leicht im Standesamt geändert werden. Mit einer einfachen Erklärung wird aus dem Olaf die Jutta und aus Anneliese wird der Kevin. Und wer mag, kann das alljährlich wieder in die andere Richtung wiederholen. Was grüne Sozialisten und die woke Gemeinschaft jetzt als revolutionären Fortschritt und Meilenstein für die Würde und Freiheit transsexueller Menschen feiern, könnte aber im gelebten Alltag schnell zum Abgang der bestehenden Frauenrechte werden. Auch Männer ohne transsexuellen Hintergrund, die sich durch die amtlich genehmigte Geschlechtsänderung absichern, könnten sich ungehindert Zugang zu Frauenschutzzräumen verschaffen. Frauenspezifische Bereiche und geschlechtlich separierte Räume wie Umkleidekabinen, Toiletten und Duschen wären eine willkommene Abwechslung für notgeile Spanner. Das Selbstbestimmungsgesetz macht sie möglich – die Erektion in der Frauensauna.

Impressum

FW erscheint im 34. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Andrea Model: 0177/32 10 506

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

PFLEGEKRÄFTE GESUCHT!

+ überdurchschnittliche Vergütung

+ Einstellungsbonus

Bewerben Sie sich jetzt.

... immer in guten Händen!

Falk



Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk GmbH

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde

buero@pflagedienst-fuerstenwalde.de

www.pflagedienst-fuerstenwalde.de

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



**Fürstenwalder
FW**
Die
Fürstenwalder
Zeitung

Schon am Dienstag
online lesen!

www.hauke-verlag.de

Die Oderhähne: „Volle Fahrt zurück“

Zwei Frauen im Zug. Eine zufällige Begegnung. Gerade waren sie sich noch völlig fremd, da stellen sie verblüfft fest: Wir haben viel gemeinsam! Denn sie sind nicht nur beide Schauspielerinnen, nein, sie haben auch dasselbe Ziel: Ein Casting für eine Vorabendserie. Und beide für dieselbe Rolle! Holla, da

hat das Schicksal aber ordentlich hingelangt. Denn ab sofort stehen sie in Konkurrenz: Wer kriegt den Zuschlag? Sind die Würfel schon gefallen?

Die eine hat Kinder und kein Geld, die andere hat geerbt. Die eine braucht den Job unbedingt, die andere ist auf ihn so angewiesen wie „Der Bergdok-

tor“ auf ein kritisches Publikum.

Die eine muss Bahn fahren, weil die Piloten streiken, die andere verzichtet bewusst aufs Fliegen. Womit für beide die Rolle der anderen im Spiel des Lebens klar ist: Klimakillerin gegen naives Mädchen. Und so wird die Zugfahrt zu einem kabarettistischen

Rundumschlag über das Leben. Sehr schnell, sehr lustig und mit sehr viel Musik.

Freitag, 03.05.2024, 19.00 Uhr, Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88), Ticketvorverkauf unter „reservix-dein ticketportal“, www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung
Schon am Dienstag online lesen!
www.hauke-verlag.de

Tagespflege für Senioren



Gemeinsam schöne Stunden erleben

Spielen, musizieren, plaudern - der Kontakt zu anderen Menschen hält fit und macht Freude.

Erfahren Sie mehr über unsere **Tagespflege für Senioren** bei einem Beratungsgespräch vor Ort.

Terminvereinbarungen unter 03361 345999

BENDEL

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

persönlich • freundlich • professionell

Tagespflegeeinrichtung: Fürstenwalde • Karl-Marx-Straße 16
Büro: Karl-Liebknecht-Straße 21 • Telefon 03361 345999

Fürstenwalder Musikzyklus Kammermusik aus Frankreich



Foto: Zuzanna_Spejca

von Claude Debussy, Gabriel Fauré und Camille Saint-Saëns, darunter Debussy's Sonate für Violoncello und Klavier aus dem Jahr 1915, Fauré's Sonate für Violine und Klavier und Saint-Saëns' eindrucksvolles Klaviertrio Nr. 2.

Dieses Konzert verspricht eine musikalische Reise durch die Welt der französischen Kammermusik und ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis.

Sonntag, 05.05.2024, 17.00 Uhr, Festsaal Altes Rathaus Fürstenwalde, Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88)

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Fürstenwalder Musikzyklus. Ticketvorverkauf: Fürstenwalde Touristinformation (03361 - 76 06 00) oder unter www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de VVK: 18,27 € zzgl. VVK-Gebühren/AK: 25,00 €

Der international renommierte Cellist Konstantin Manaev wird zusammen mit herausragenden Musikern aus Paris auftreten.

Das Programm umfasst Werke

Offene Türen und „Meinfest“

Fürstenwalde. Die Freie Grundschule und die Kita am Spreebogen – Einrichtungen des Rahn Education Campus Spreebogen in Fürstenwalde – feiern am **30. April 2024** das Meinfest und öffnen von **14 bis 17 Uhr** ihre Tore in der Eisenbahnstraße 18/19 für einen Tag der offenen Tür! Unter dem Motto „Frisch in den Frühling“ werden die Kinder des Rahn Education Campus am Spreebogen den Frühling auf dem Schulhof mit Tanz, Musik und

kreativen Aktivitäten begrüßen. Die Besucher erwartet eine abwechslungsreiche, informative Zeit und die Gelegenheit, die pädagogische Arbeit und die Konzepte der Einrichtungen näher kennenzulernen sowie die Campus-Gemeinschaft zu erleben. Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher stehen für Gespräche und Fragen zur Verfügung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und Mitmach-Angebote bieten einen aktiven Nachmittag.



**DRAUSSEN
NEU ERLEBEN**

MIT TOYOTA ZURÜCK AN DIE FRISCHE LUFT

Toyota Frühjahrs-Check

für **24,90 €**

- Prüfung von Motorraum und Bordsystem
- Kontrolle von Elektronik und Sicherheitsausstattung
- Check der Bremsanlage und Batterie

Damit Sie entspannt in die neue Jahreszeit fahren.

Alle Preise und Angebote gelten bis 30.06.2024, wenn nicht anders angegeben.



AUTOHAUS KALLA GMBH

Prätzeler Chaussee 14
15344 Strausberg (Hauptstandort)
Telefon: 03341 / 3009-0

Trebuser Str. 51
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 76098-0

www.toyota-kalla.de



Seenland Oder-Spree auf der VELO in Berlin

Als vom ADFC-zertifizierte RadReiseRegion präsentierte sich das Seenland Oder-Spree mit seinen Radtourempfehlungen am 13./14.04. auf der VELOBerlin. Das Thema Radfahren gehört für den Tourismusverband, welcher für das Destinationsmanagement der Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland sowie für die Stadt Frankfurt (Oder) verantwortlich ist, zur Kernkompetenz und stellt einen der wichtigsten Standortfaktoren dar. So werden rund 30 Prozent des touristischen Umsatzes durch Radtourismus generiert. Aus diesem Grund konzentriert man sich verstärkt auf die Verbesserung und Erarbeitung touristischer Angebote zur Erhöhung der Wertschöpfung entlang der Routen und hatte sich ganz bewusst für die Rezertifizierung als RadReise-Region Anfang 2023 entschieden. Damit gehört das Seenland Oder-Spree zu einem exklusiven Kreis von insgesamt sieben offiziellen ADFC-Radreiseregionen, welche sich außerdem in Bayern, Niedersachsen, Baden-Württemberg sowie dem Ruhrgebiet befinden.

Will man alle Radtouren im Seenland ausprobieren, wird eine Saison wahrscheinlich nicht ausreichen, denn zwischen knapp 100 Radtouren haben Biker die Qual der Wahl. Die „Adler trifft Zander“-Tour rund um den Storkower-

und Scharmützelsee spricht Freunde des Fischgenusses und Naturliebhaber gleichermaßen an und ist auch für Familien gut geeignet. Stets das Wasser im Blick hat man auch bei einem der schönsten und abwechslungsreichsten Radwege, dem Spreeradweg, welcher dem Verlauf der Spree bis in die Hauptstadt folgt. Wer dachte, dass das Schlaubetal nur ein Wanderparadies sei, sollte die Radtour durch den idyllischen Naturpark, welche in Müllrose startet, einmal ausprobieren. Und wer auf Kultur steht, kommt an der Märkischen Schlössertour nicht vorbei. Diese rund 180 kilometerlange Mehrtagestour führt zu den schönsten Adelssitzen und Herrenhäusern und lädt in den herrschaftlichen Parks zum Pausieren und Picknicken ein. Blühende Frühlingslandschaften können Radler auf dem Oderbruchbahnweg zwischen Fürstenwalde und Wriezen erleben. Aber auch für weniger ambitionierte Radler hat der Tourismusverband zahlreiche kürzere Touren konzipiert, die



in Broschüren wie „Spätaufstehertouren“ oder „Ausflugplaner“ ansprechend bebildert und beschrieben sind.

Auf www.seenland-oderspree.de oder an den digitalen Informationssäulen im Reisegebiet lassen sich, je nach Kondition und Ambition, zahlreiche kurze Radausflüge, Tages- oder auch Mehr-

tagestouren durch das Wasserreich Brandenburgs finden. Alle Tourempfehlungen wurden auch in der Navigations-App Komoot angelegt, um mithilfe des Smartphones das Radabenteuer gleich starten zu können. Im Shop auf der Seite des Seenland Oder-Sprees gibt es viele Radbroschüren für die perfekte Vorbereitung auf die nun startende Fahrradsaison: Online-Shop – Seenland Oder-Spree (seenland-oderspree.de)

Fotos: Seenland Oder-Spree/
Florian Läufer

Ihr Handwerker rund um Haus und Garten

Haus- & Garten Service

Inh. Holger Frömming

- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Rollrasen
- Zaunbau
- Winterdienst
- Hausmeisterservice

Charlottenhof 28 Tel. 03366 1537777 Funk 0151 24142729
15848 Beeskow Fax 03366 1537778 h.froemming@t-online.de

Automower

... der automatische Mähroboter

Gern erstelle ich Ihnen ein Kostenangebot oder berate Sie bei Ihrem Vorhaben!

automatische Gartenbewässerung

Tel.: (03366) 1537777 & Funk: 0151-24142729
www.garten-haus-froemming.de

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de

MÄRKISEN
SCHIEMANN

• Markisen • E.- Antriebe
• Vertikal-Stores
• Innen- und Außenjalousien
• Steuerungen • Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

• Rolläden • Rolltore
• Insektenschutz • Terrassendächer
• Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

TAGESFAHRTEN 2024

11.05.2024

Zum Muttertag – Eine Frühlingsfahrt auf der Saale **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Schnupperrundfahrt Halle, Mittagessen, 3-stündige Schiffrundfahrt auf der Saale, Kaffeegedeck

p.P. 93,-

15.05.2024

Burgen-Tour durch den Fläming **NEU**

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Besuch der Burg Eisenhardt, Mittagessen, Besuch der Burg Rabenstein, Kaffeegedeck;

Achtung: Diese Tour ist nicht für gehbehinderte und Rollatoren geeignet

p.P. 78,-

18.05.2024

Mythen und Sagen des Ostharz **NEU**

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Mittagessen, Fahrt mit der Wernigeroder Bimmelbahn

p.P. 91,-

04.06.2024

Sommerfest der Böhmisches Blasmusik beim Rosenwirt **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Programm mit Böhmisches Blasmusik, Mittagessen, Kaffeegedeck,

p.P. 79,-

08.06.2024

„Sie sind eingeladen ...“ ins Gästehaus der Bundesregierung auf Schloss Meseberg **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führungen, Mittagessen an Bord, Schifffahrt

p.P. 97,-

22.06.2024

Insel Usedom – und Mee(h)r

Leistungen: Busfahrt, Inselrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, individuelle Freizeit in Ahlbeck (ca. 2 Stunden)

p.P. 81,-

29.06.2024

Entdecken Sie Moritzburg **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Rundfahrt „Rund um Moritzburg“ mit Reiseleitung, Mittagessen, 1-stündige Kremserfahrt inkl. Abstecher zum Fasanenschlösschen und Leuchtturm, Kaffeegedeck

p.P. 81,-

10.07.2024

ZUSATZTERMIN

16-Seen-Fahrt durch die Mecklenburgische Seenplatte

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritte, Führungen, Mittagessen, Schifffahrt

p.P. 95,-

TAGESFAHRTEN INS BLAUE

28.09.2024

Fahrt Nr. 21

p.P. 79,-

07.07.2024

„Das Blütenmeer muss man gesehen haben ...“ – Europa-Rosarium Sangerhausen & Kyffhäuserdenkmal

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt & Führung im Kyffhäuserdenkmal, Kyffhäuserrundfahrt, Mittagessen im Rosarium

p.P. 103,-

18.07.2024

Entdeckertour durchs Lausitzer Seenland

Leistungen: Busfahrt, 4-stündige Gästeführung Lausitzer Seenland, Mittagessen, Schifffahrt auf dem Senftenberger See, Kaffeegedeck an Bord

p.P. 85,-

MEHRTAGESFAHRTEN 2024

01.-05.07.2024

Inselräume – Rügen und Hiddensee erleben mit Störtebeker Festspiele

Leistungen: Busfahrt
- 4 Ü/F/***-Hotel, 3x Abendessen
- 1x Fahrt mit dem Rasenden Roland
- 1x Schifffahrt entlang der Kreidefelsen, Fährüberfahrt Hiddensee
- 1x Ganztagesführung Hiddensee
- 1x Eintrittskarte Störtebeker Festspiele

Buchung bis: 23.04.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 24.04.2024

p.P. DZ 682,-
EZZ 144,-

20.-22.07.2024

Kulturerlebnis Freilichtbühne erleben – Bregenzer Seefestspiele: Der Freischütz

Leistungen: 2 Ü/F/****-Hotel, Eintrittskarte Kat. 3 für die Bregenzer Seefestspiele: Der Freischütz, Abendessen, Reiseleitung für Besichtigung Bregenz

p.P. DZ 480,-
EZZ 40,-

04.-07.08.2024

„Azur pur“ – Das Seenparadies in Oberbayern

Leistungen: Busfahrt
- 3 Ü/HP/****-Hotel Schillingshof 3x 3-Gang Abendessen oder Buffet
- 1x Ganztagesführung Tegernseer Tal
- 1x 90-minütige Große Schiffrundfahrt Tegernsee
- 1x Ganztagesführung Fünf-Seenrundfahrt mit Sternberger – und Ammersee
- Kurtaxe inkl.

Buchung bis: 13.06.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 14.06.2024

p.P. DZ 542,-
EZZ 114,-

MEHRTAGESFAHRTEN INS BLAUE

30.09.-03.10.2024

Fahrt A Nr. 81

p.P. DZ 427,-
EZZ 66,-

17.10.-19.10.2024

Fahrt B Nr. 82

p.P. DZ 320,-
EZZ 50,-

Fürstenwalde/Spree – Schläger schon per Haftbefehl gesucht

Am frühen Morgen des 22.04.2024 erschien ein offensichtlich betrunkenen Mann an einer Wohnungstür im Paul-Frost-Ring. In der Folge entwickelte sich ein Streitgespräch zwischen ihm und den beiden in der Wohnung befindlichen 29 und 18 Jahre alten Herren. Schließlich ging der Neuankommende zu körperlichen Attacken über, konnte aber von den Angegriffenen bis zum Eintreffen der alarmierten Polizei festgehalten werden. So stellte sich heraus, dass man es mit einem 45-Jährigen zu tun hatte, nach dem bereits per Haftbefehl gesucht wurde. So er eine alternativ ausgesprochene Geldstrafe zahlen kann, bleibt ihm der Haftantritt jedoch erspart. Ob ihm dies möglich ist, wird sich nach seiner Ausnüchterung zeigen. Immerhin wies der Mann einen Atemalkoholwert von 2,35 Promille auf. Dann ist auch zu klären, was er von den beiden Männern im Paul-Frost-Ring eigentlich wollte.

Fürstenwalde/Spree – Widerstand geleistet und Polizisten verletzt

Am späten Abend des 21.04.2024 wollten sich Polizisten zwei Männer einmal etwas näher besehen, die ihnen in der Ehrenfried-Jopp-Straße aufgefallen waren. Anfangs schienen die Herren das Ganze auch ohne größere Diskussionen mitmachen zu wollen. Doch änderten sie plötzlich ihre Meinung und gingen nun auf die Beamten los. Dabei wurde einer der Uniformierten leicht verletzt. Erst die Androhung des Einsatzes von Pfefferspray beruhigte die Gemü-

ter. Die 30 und 32 Jahre alten Fürstenwalder werden sich nun wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte zu verantworten haben.

Fürstenwalde/Spree – Trunkenheit im Verkehr

Gleich zwei Verkehrsteilnehmern setzten Polizisten am frühen Morgen des 21.04.2024 ein Stoppsignal. Gegen 00:30 Uhr war ein Mann mit einem Kleinkraftfahrzeug an einem Schnellrestaurant in der Alten Langewahler Chaussee vorgefahren. Eine Streifenwagenbesatzung nahm ihn an und auf Grund des von ihm ausgehenden Alkoholgeruchs einen entsprechenden Test vor. Der ergab einen Wert von 1,34 Promille. Der 18-Jährige musste seinen Führerschein abgeben und erhielt eine Anzeige. Gegen 03:50 Uhr besah sich eine Streifenwagenbesatzung dann einen Radfahrer etwas näher, der offensichtlich nicht so recht nüchtern in der Eisenbahnstraße in die Pedale getreten war. Der 17 Jahre alte Einheimische konnte einen Atemalkoholwert von 1,93 Promille aufweisen. Auch ihn erwartet nun ein Strafverfahren.

Fürstenwalde/Spree – In ein Krankenhaus gebracht

Am Abend des 20.04.2024 war eine 36-jährige Frau mit ihrem Pekinesen in der Wladislaw-Wolkow-Straße unterwegs, als ihr drei Jugendliche entgegenkamen. Irrtümlich nahm die Frau nun an, dass dieses Trio ihrem Hund Gewalt antun wolle und begann, die 15- und 16-Jährigen mit der Leine des Tieres zu bearbeiten. Zwei der

Angegriffenen erlitten dadurch auch Verletzungen. Alarmierte Polizisten griffen sich die Schlägerin und stellten fest, dass sie mit einem Atemalkoholwert von 2,01 Promille unterwegs gewesen war. Auf Grund ihres offensichtlichen psychischen Ausnahmezustandes brachten Rettungskräfte sie in ein Krankenhaus, wo ihr nun ärztliche Hilfe zuteilwerden kann. Ihren Hund übernahmen Kameraden der Feuerwehr, die ihn in einem Tierheim abgaben. Die Kriminalpolizei ermittelt nun zum Vorwurf der gefährlichen Körperverletzung.

Fürstenwalde/Spree – Harley-Davidson verschwunden

In der Nacht zum 20.04.2024 verschwand von einem Grundstück in der Altstadt eine Harley-Davidson im Schätzwert von 8.000 Euro. Nach dem Krad wird nun gefahndet.

Fürstenwalde/Spree – Dem Fahrverbot getrotzt

Am Nachmittag des 18.04.2024 hielten Polizisten in der Rauener Straße einen VW Golf zu einer Kontrolle an. Am Steuer des Wagens saß ein 21-jähriger Deutscher, der gar nicht hätte fahren dürfen. War ihm doch von der Zentralen Bußgeldstelle des Landes Brandenburg ein entsprechendes Verbot ausgesprochen worden. Seine Ignoranz wird dem jungen Mann nun juristische Konsequenzen einbringen. Der Vorwurf lautet auf Fahren ohne Fahrerlaubnis.

Fürstenwalde/Spree – Ohne Versicherungsschutz

Am Nachmittag des 17.04.2024 besahen sich Polizisten den Fahrer eines Fiats einmal etwas näher, den sie in der Julian-Marchlewski-Straße ausgemacht hatten. Wie sich herausstellte, bestand für sein Auto gar kein Versicherungsschutz. Er musste den Wagen stehen lassen und erhielt eine Anzeige.

Bad Saarow – In Gewahrsam genommen

Am Abend des 17.04.2024 meldeten sich Zeugen bei der Polizei, um mitzuteilen, dass Am Kurpark zwei offensichtlich alkoholisierte Männer unterwegs seien, die Passanten bepöbeln würden und auch versucht haben sollen, eine Schlägerei anzuzetteln. Zudem trat einer der Herren gegen einen Bus, was zur Folge hatte, dass dessen Fahrer kurzerhand zugriff und den Tatverdächtigen so lange festhielt, bis die alarmierten Polizisten eintrafen. Sein Kumpel hatte da bereits die Flucht angetreten. Wie sich herausstellte, handelte es sich bei dem Gefassten um einen 27-jährigen Afghanen, welcher einen Atemalkoholwert von 1,95 Promille aufzuweisen hatte. Der Delinquent verbrachte die kommenden Stunden im polizeilichen Gewahrsam, wo er seinen Rausch ausschlafen konnte. Gegen ihn wird wegen Sachbeschädigung und versuchter Körperverletzung ermittelt. In dem Zusammenhang interessiert sich die Kriminalpolizei natürlich auch für die Identität seines Begleiters.

**- Schichtleiter Versand**

- Führung der Mitarbeiter im Versand
- Mitarbeiter koordinieren und Aufgaben delegieren
- Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- Erstellung von Lieferscheinen
- Aufträge erfassen und bearbeiten

- Mitarbeiter HALAL Schlachter/Fleischer

- Durchführung und Überwachung der Schlachtung von Geflügel im Rahmen der HALAL Schlachtungen

- Mitarbeiter Technik (Mechatroniker, Elektromeister und Betriebsschlosser)

- Analyse und Behebung von Störungen an Auspreisanlage
- Pflege, Einrichtung und Durchführung von Wartungsmaßnahmen an Anlagen
- Wartung, Reparatur und Instandhaltung unserer Produktionsanlagen
- Montage und Demontage von Maschinen und Anlagen
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen für Sicherheit und technische Überwachung (Elektromeister)

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

**Lagermitarbeiter Versand m/w/d**

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Unterstützung im Bereich Versand.

Deine Aufgaben als Lagermitarbeiter Versand sind:

- Lagerhaltung
- Verladung der Ware
- Teilnehmen an Inventuren
- Staplerschein notwendig – mit Erfahrung für Hochregale

Das können wir für Dich tun:

- leistungsgerechte, tarifliche Bezahlung
- Unterstützung und Finanzierung von Weiterbildungen
- Sonderzahlung wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie sonstige Benefits
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung bei uns ein:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Wirtschaftliche Wachstumschancen für die gesamte Region



Das BNI Chapter-Team Fürstenwalde

Am 24. April wurde offiziell das BNI-Unternehmerteam Fürstenwalde gegründet. Das heißt konkret, für Unternehmen in unserer Region bieten sich neue wirtschaftliche Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung.

BNI (Business Network International) ist das weltweit größte und erfolgreichste Netzwerk für werthaltige Geschäfts-

empfehlungen. Unter dem Moto „Wer gibt – gewinnt“ agieren die Mitglieder regionaler Teams. Damit eröffnen sie neue Kontaktkreise für die anderen Mitglieder und erleichtern ihnen das Entree zu neuen Aufträgen – provisionsfrei und in Handschlagqualität. Mit dem neu gegründeten Team in Fürstenwalde gibt es in der Region Berlin/Brandenburg nun 21 Unternehmergruppen mit gut 650 Mitgliedern, die im vergangenen Jahr 54 Mio Euro Mehr-Umsatz durch Empfehlungen und Geschäftskontakte generiert haben.

Die Exekutivdirektorin BNI Berlin/Brandenburg Ost Andrea Meisner sowie Exekutivdirektor Thomas Meisner eröffneten die Veranstaltung am frühen

Morgen um 07.00 Uhr im Alten Rathaus in Fürstenwalde und begrüßten die 85 Teilnehmer.

Geladen waren zusätzlich zu den 24 Mitgliedern des Teams, Gäste aus Politik und Wirtschaft. So richtete der Bürgermeister der Stadt Matthias Rudolph, seine Grußworte an das junge Team und wünschte gute Erfolge.

Führungsteam Chapterdirektor Holger Roger Pelz, Mitgliederkoordinatorin Anni Falk, Schatzmeister Claudia Dittrich



HOLGER ROGER PELZ
Trainer für Zielerreichung und Glück
(Für Firmen und für Privat)



E.I.P Akademie
Alte Dorfstrasse 47
OT Neuendorf im Sande
15518 Steinhöfel
0178-1415026
office@holgerrogerpelz.com

holgerrogerpelz.com

Glücklich in sieben Wochen

Glück ist ein Geburtsrecht

... immer in guten Händen!

Falk



Pflege zu Hause
Häusliche Pflege
Anni Falk

Tel. 03361 747880
August-Bebel-Str. 23
15517 Fürstenwalde
buero@pflagedienst-fuerstenwalde.de
www.pflagedienst-fuerstenwalde.de

Team Besucherbetreuung: Monika Sattler, Beate Willer



Wieder schmerzfrei und aufrecht durchs Leben gehen!



Monika Sattler
Atlaskorrektur und Triggerpunkttherapie

Bahnhofsplatz 10
15526 Bad Saarow
Mobil: 0176 36 36 73 98
Email: kontakt@atlas-energie-badsaarow.de
www.atlas-energie-badsaarow.de

Beate Willer Eisenbahnstraße 153, 15517 Fürstenwalde/Spree



Studio für Bewegung & inneres Wachstum

info@mandalayoga.de, www.mandalayoga.de
Telefon 0173 737 55 62

Der Chapterdirektor des jungen Teams, Holger Roger Pelz aus Neuendorf im Sande betont: „Unsere Mitglieder engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung und gegenseitige Unterstützung. Wir sind entschlossen, die Wirtschaft in Fürstenwalde aktiv zu fördern, denn mit jeder Empfehlung für ein lokales Unternehmen bleibt das Geld in der Region.“



Chapterdirektor Holger Roger Pelz
mit Mentor Thomas Meisner

Als Unterstützer stehen insbesondere dem Führungsteam um Holger Roger Pelz, aber natürlich auch dem gesamten Team, Partnerdirektor Cars-

ten Schneider sowie Gebietsdirektorin Gabriele Graff mit ihren langjährigen Erfahrungen zur Seite.



Führungsteam vlnr. Andrea Meisner, Anni Falk, Holger Roger Pelz,
Claudia Dittrich, Carsten Scheler, Gabriele Graff, Thomas Meisner

So werden sich die Mitglieder jeden Mittwoch in der Zeit von 06.45 bis ca. 08.45 Uhr im Alten Rathaus in Fürstenwalde bei einem Businessfrühstück treffen, um Erfahrungen und Geschäftskontakte auszutauschen. Aber auch interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sind herzlich eingeladen, den Geist dieses Teams zu erleben und die Chancen des Netzwerks zu nutzen. Der Besuch dieser Treffen ist völlig unverbindlich. Besucher können sich jederzeit vorab im Netz unter BNI Fürstenwalde anmelden

Die dynamische Gruppe ist immer auf der Suche nach engagierten Unternehmern, die von Geschäftsempfehlungen profitieren möchten.

Sie können sich auch an einzelne Mitglieder (siehe Organigramm) des Führungsteams wenden.

Das BNI Chapter-Team Fürstenwalde

Führungsteam

Chapterdirektor Holger Roger Pelz
Mitgliederkoordinatorin Anni Falk
Schatzmeister Claudia Dittrich

Besucherbetreuung

Monika Sattler,
Beate Willer

Mitgliederausschuss

Carmen Knispel-Franzky,
Denis Haase

Unterstützungsteam

Trainingskoordinatorin Ingrid
Ulbrich,
Eventkoordinatorin Kay Graf
Medienkoordinatorin Ilona Akören

Mitglieder im Team Fürstenwalde

Janine Knispel,
Markus Zwiebler,
Claudia Wittkowski
sowie weitere hier Ungenannte.

Ihnen allen viel Erfolg!

Team Mitgliederausschuss: Carmen Knispel-Franzky, Denis Haase

**KNISPEL
WERBUNG**

Karl-Liebknecht-Straße 23
15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 5181
ck@knispel-werbung.de

KNISPEL-WERBUNG.DE

Wir können nicht zaubern.
**Wir verwirklichen
Ideen!**

AVR MAKLER
>>> Absicherung Vorsorge Rendite

DENIS HAASE
Geschäftsführer

Versicherungs- & Finanzmakler
Fachwirt für Finanzberatung (IHK)
d.haase@avr-makler.de

AVR MAKLER GmbH
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 62
15517 Fürstenwalde / Spree
www.avr-makler.de
Tel.: 03361. 73 59 710
Fax: 03361. 73 59 711
info@avr-makler.de

Unterstützungsteam Ingrid Ulbrich, Kay Graf, Ilona Akören

Ingrid Ulbrich
Expertin für physische
und mentale Gesundheit

PreViWell First
Prävention - Vitalität - Wellness
... und mir geht's gut ...
Naturheil- & WellnessCentrum

Licht & Welle Lounge
Kurpark-Kolonnen, Ulmenstr. 4a
15526 Bad Saarow

Termine & Informationen:
033631 80 80 46 oder 0162 211 31 59
www.ingrid-ulbrich.de

**ESTHETIC
CENTER**
BY ILONA AKÖREN

Feldstraße 34, 15517 Fürstenwalde
Telefon: 0152 21 85 40 08
0152 21 85 40 67
Email: info@estheticcenter-los.de

Termine nach Vereinbarung
Sprechzeiten Montag 10.00-12.00 Uhr
sowie Mittwoch 16.00-18.00 Uhr

Weitere Mitglieder im Team Fürstenwalde: Janine Knispel, Markus Zwiebler, Claudia Wittkowski sowie weitere hier Ungenannte



STEIN AUF STEIN – IHR NEUES EIGENHEIM
Alles aus einer Hand!

Sander & Knispel GmbH
Gewerbeparkring 8, 15299 Müllrose
Telefon: 033606 8870, Email: buero@sk-haus.de



Zimmerei & Dachdeckerei Zwiebler
15526 Reichenwalde | Am Graben 2
Tel.: 033631 59 44 40 | Fax: 033631 59 44 41 | Mobile 0172 322 72 26
info@zida-zwiebler.de



Ihr kompetenter Ansprechpartner
für Mieter, Eigentümer und Handwerker

*„Ab hier bitte lächeln,
denn das tun wir auch!“*

La Maison Hausverwaltung
August-Bebel-Str. 110, 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 597 1001
Email: info@hv-lamaison.de
Notrufnummer: 0174 619 4734

Öffnungszeiten:
Mo/Fr 10.00-13.00 Uhr
Di/Do 12.00-16.00 Uhr
Mi keine Sprechzeit

<p>ETL ADVISION Steuerberatung im Gesundheitswesen</p> <p>Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Steuerberater.</p> <p>ETL ADVISION GmbH Steuerberatungsgesellschaft & Co. Fürstenwalde KG Karl-Marx-Straße 16 15517 Fürstenwalde Telefon (03361) 37 55 82 0 advisitax-fuerstenwalde@etl.de</p>	<p>ETL Freund & Partner Steuerberatung in Fürstenwalde</p> <p>Mit uns steuern Sie in die richtige Richtung.</p> <p>Bachelor of Arts (B.A.) Claudia Dittrich Steuerberaterin</p> <p>ETL Freund & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft & Co. Fürstenwalde KG Karl-Marx-Straße 16 15517 Fürstenwalde Telefon (03361) 37 55 80 fp-fuerstenwalde@etl.de</p>
--	---

Glas- und Gebäudereinigung Meisterbetrieb
für Privatkunden und Gewerbe



Telefon: 0172 326 61 73
Email: info@mr.fresh-reinigung.de
www.mrfresh-reinigung.de

MR.FRESH
GEBÄUDEREINIGUNG

www.hauke-verlag.de

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de



Im KABEL Salat

Der Kick durch den Klick
Macht dich verrückt,
Als wäre dies dein einzig Glück.
Gefangen du bist im Kabelsalat
Kannst dich kaum winden,
Dein eigen Verrat.

Geführt und verführt
Von magischer Hand,
Sitzt du abwesend
Vor der Bildschirmwand.
Es locket so fröhlich
So leuchtend, so bunt,
Dass du vergisst,
Deinen DaSeinsGrund.

Abwesend und stumpf
In des Hypnossumpf,
Lässt verstreichen deine Lebenszeit,
Nur noch für den nächsten Klick bereit.

Zieh den Stecker
Und befrei dich daraus!
Kehre zurück
In *DEIN* Seelenhaus.

Zurück nu auch kehrt
Deine Lebensfreud,
Die Fantasie und Neugierigkeit
Auf echte Leut'.
Befreit von Dämonen
Kannst du dich neu spüren,
Dich wieder
In deine wahrhaftige Verbindung führen.

Bibi

Das neue „Seeblick“-Magazin ist da!



Gerade rechtzeitig zum Start in die Urlaubs- und Draußensaison hat das Team vom Seenland Oder-Spree sein neues Magazin herausgebracht. Das druckfrische Heft, welches zweimal jährlich erscheint und unter Urlaubern als auch Einheimischen heiß begehrt ist, liegt ab sofort in allen Tourist-Informationen sowie bei vielen Partnern im Destinationsgebiet aus und kann außerdem auf der Webseite (www.seenland-oderspree.de) im Shop kostenlos bestellt werden.

Im Fokus der knapp 70 Seiten umfassenden Sommerausgabe steht das Wasser, wovon es in der größten und wasserreichsten Reiseregion Brandenburgs in Form von Flüssen, Seen oder Bächen reichlich gibt. Neben den schönsten Badeseen werden Übernachtungen mit Seeblick, zahlreiche Möglichkeiten für Wassersportler oder Gastronomen vorgestellt.

Das Radfahren und jede Menge Tourempfehlungen stehen ebenfalls im Fokus, denn schließlich konnte das Seenland Oder-Spree als einzige Reiseregion Brandenburgs als auch Ostdeutschlands seine Zertifizierung als offizielle ADCF-Radreiseregion bestätigen. Doch nicht nur mit dem Drahtesel, auch mit dem Bus kann man sich umweltfreundlich an die schönsten Ecken des Seenland Oder-Sprees bewegen. Mit der Ausflugslinie A400 geht es zu den Wander-Hot-Spots im Schlaubetal und der Oderbus 879 bringt die Fahrgäste zu den Sehens-

würdigkeiten des Oderbruchs. Endlich stehen auch im Kulturkalender wieder zahlreiche Veranstaltungen auf dem Plan: von Theateraufführungen unter freiem Himmel über hochkarätige klassische Konzertreihen bis hin zu Stadt- und Dorffesten ist für Abwechslung und unterhaltsames Vergnügen während der warmen Jahreszeit gesorgt. Und sogar Festivals stehen im sommerlichen Event-Kalender an.

Für spannende und tiefe Einblicke als auch Entschleunigung gleichermaßen sorgen die „slow trips“, für welche der Tourismusverband auf der Internationalen Grünen Wochen mit dem Marketingpreis ausgezeichnet wurde. Diese besonderen Erlebnisse geben den Teilnehmern Zeit für Land und Leute und lassen sie einmalige Erfahrungen machen, regionaltypische Traditionen und besondere Handwerkskunst live erleben und ausprobieren sowie mit Einheimischen ins Gespräch kommen.

Mit der höherstehenden Sonne startet auch die Picknicksaison 2024 am 1. Mai. Dabei treffen Lieblingsorte der Region auf Regionalität und bescheidenen Gästen als auch Einheimischen ein besonderes Erlebnis. Diese und weitere Freizeitanregungen und Ausflugsstipps für den Frühling und Sommer im Seenland Oder-Spree lassen sich in dem Magazin finden, welches auch Einheimischen wärmstens empfohlen wird, wenn beim Abendbrot mal wieder die Frage aufkommt „Und was machen wir eigentlich am Wochenende?“.



SYRTAKI
RESTAURANT

Alles Gute zum
**Muttertag und
Herrentag!**

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Unsere Öffnungszeiten: 11.30-14.00 Uhr | 17.00-22.00 Uhr

Alexisstraße 1 | Ecke Rauener Straße | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 760635 | www.restaurant-syrtaki-fuerstenwalde.de



Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL

„Café Fürstenwalde“ – Frühstücksangebot nach Wahl

Heiße Theke

stets frisch zubereitete Gerichte für die Mahlzeit zwischendurch: Haxen, Hähnchen oder Schenkel, hausgemachte Bouletten, saftiger Kasslerbraten, belegte Brötchen, Brötchen mit Leberkäse, verschiedene Burger oder Pizzen, Bockwurst und vieles mehr



Backwaren von der Bäckerei Schäfer

leckeren Torten- und Kuchenangebot, Kaffeespezialitäten als Filterkaffee oder aus dem Siebträgerautomaten des Kaffeehauses Moser in Wien, italienisches Eis „Bruno Gelati“ in der Waffel oder im Becher, Spezialbrote und Brötchen, auch für gesundheitsbewusste Genießer



Salat-Theke

stets frisches und wechselndes Angebot, zum selbst Zusammenstellen oder die hausgemachten Salate probieren – auch zum Mitnehmen. Frischen Orangensaft selbst pressen.

Menükarte

ALLE GERICHTE AUCH
ZUM MITNEHMEN!

bis 26.04.2024

Mittwoch	Nudeln mit Tomatensauce	Portion	7,20 €
Donnerstag	Schnitzel mit Rahmchampignons u. Kartoffeln	Portion	8,50 €
Freitag	Tafelspitz mit Meerrettich und Kartoffeln	Portion	13,00 €

29.04. bis 04.05.2024

Montag	mit Tomate/Mozarella überbackene Hähnchenbrust & Pommes	Portion	8,50 €
Dienstag	Jeden Dienstag Burgertag Burger + Pommes + Kaltgetränk	jedes Menü	NUR 10,50 €
Mittwoch	Feiertag		
Donnerstag	Grütwurst mit Sauerkraut und Kartoffeln	Portion	8,00 €
Freitag	Schnitzel mit Spargel und Kartoffeln	Portion	13,00 €

EINFACH REINSCHAUEN & GENIEßEN! DER BESUCH LOHNT SICH!

Änderungen vorbehalten

EDEKA Förster
Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

Denkt regional!

Hofladen Zum Ursprung Inh. Sabrina Musial

Wir laden ein zum
Hoffest
am 04. Mai 2024 | 10-21 Uhr

Handwerk & Produkte aus der Region
Musik|Tischtennis & Feuerschale
Kaffeespezialitäten & frische Waffeln
echte Thüringer Bratwurst u.v.m.

Glutenfreie Backwaren · Täglich frisch zubereitete Salate und wechselnder Mittagstisch – „to-go“ · Spezialitäten von Lamm & Schaf · Molkereiprodukte u.a. aus dem Havelland · Gemüse aus der Märkischen Schweiz

Bei schönem Wetter, samstags Frühstück im Garten!
(Bitte vorher Anmeldung)

Öffnungszeiten Mo/Di/Do/Fr: 9-13 Uhr/14-17:30 Uhr
Sa: 9-12 Uhr, Mi geschlossen

Mühlenstraße 3 · 15518 Rauen · 0151 28939613 · kontakt@hofladen-ursprung.de

Full Moon

Wenn das Rufen exotischer Vögel lockt, das Meeresrauschen die Seele umschmeichelt und geheimnisvolle Geräusche aus den Tiefen der Wälder innere Bilder wecken – dann sind die Musiker von Full Moon mit ihrem außergewöhnlichen Instrumentarium auf der Bühne. Zu hören sind Trommeln, Congas, Djembé, Kalimba, Udu, Cajon, Balafon, Gongs, Tabular Bells, das Hang und eine Vielzahl an

Kleinpercussion. Mit sanften Klängen und knackigen Rhythmuspassagen werden die Zuhörer auf eine musikalische Reise um die Welt mitgenommen. Das Duo erzeugt durch verschiedene Stimmungen eine Atmosphäre, in der unterschiedlichste Emotionen angesprochen werden – ein echtes Klangerlebnis. **Samstag, 27.04.2024, 19 Uhr**, Informationen und Tickets: Kulturfabrik Fürstenwalde (03361 - 22 88)

Musik für St. Marien – Alte Musik zwischen Barock und Irish Folk

„Far away“ (weit weg) lautet das Motto eines Konzerts in der Katholischen Kirche (Liebknechtstraße) in Beeskow am 4. Mai um 17 Uhr. Zu Gast in der Reihe „Musik für St. Marien“ sind Katharina Glös (Blockflöten) und Daniel Kurz (Laute). Sie laden die Hörer auf eine musikalische Reise quer durch das Europa des 17./18. Jahrhunderts ein. Es gibt Musik aus Italien und Deutschland, aus den Niederlanden, England, Irland und Schottland. Dazu gehören irische Tin Whistle Tunes und Volksmusik, frühbarocke Tänze und barocke Variationen über Bassmodelle. Es erklingen Kompositionen von Benedetto Marcello, Jan

van Eyck, Johann Schop, Henry Purcell und anderen. Während Katharina Glös mit verschiedenen Blockflöten musiziert, wird Daniel Kurz auf Laute, Theorbe und Gitarre spielen.

Samstag, 04.05.2024, 17 Uhr, Musik für St. Marien – CCLXXXVII, Beeskow, Katholische Pfarrkirche Heilig Geist, Liebknechtstraße

„Far away“ – Alte Musik zwischen Barock und Irish Folk. Eine musikalische Reise quer durch das Europa des 17./18. Jahrhunderts, Katharina Glös (Blockflöten), Daniel Kurz (Laute), Eintritt frei, Spende erbeten

Dr. Ekkehard Krüger,
ortus musikverlag

Einfach DANKE sagen – mit einem Ticket zum Herren- oder Muttertag

Die musikalische Wiedervereinigung des Ostrock ROCK OST meets PUHDY QUASTER and Friends

Wie der Name schon verrät, kommt es bei dieser Konzertproduktion auf einer Bühne zur Vereinigung von Musikern, die in ihren jeweiligen Bands wesentlich das Gesicht der Rockmusik in der ehemaligen DDR geprägt haben.

Da sind auf der einen Seite QUASTER&Friends Dieter „Quaster“ Hertrampf, er hat sich eine Bühne geschaffen, auf der er sein Lebenswerk, angefangen bei den musikalischen Wurzeln, bis zum Ende der Puhdys noch einmal nacherlebt.

Er erzählt die einzelnen Stationen mit der Musik aus jener Zeit. Mit dabei Peter Rasym, bereits bei den Puhdys am Bass, Stefan Schirmmacher, der früher bei „Neumis Rockzirkus“ seine Spuren hinterlassen hat und aktuell auch mit Frank Schöbel unterwegs ist. Ebenfalls und für den Rhythmus zuständig, der langjährige Freund vom Band Leader „Quaster“. Der Besucher erlebt live die Entwicklung der Rockmusik, bis hin zur Entstehung des

„Ost Rock“ am Beispiel der Puhdys.

Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentiert sich die Band „Rock Ost“ mit Thomas Fritzsching, Gründer von „SILLY“, HJ Schweda, der bei „Neumi“ den Bass bediente, Delle Kriese der bei Renft trommelte, sowie Thomas Martin, der bei Horst Krüger die Satzgesänge mit prägte.

Erleben Sie live die großen Hits des Osten (außer Puhdys Titel), in diesem Jahr die einzige Veranstaltung in diesem Format in Berlin und Brandenburg.

Im Finale zeigen sich dann, als große Familie vereint, alle Musiker und bringen für Sie in einmaliger Besetzung die bekanntesten Hits der Puhdys zurück auf die Bühne.

Lassen Sie sich zurück versetzen in die Zeit zu Beginn des Ost Rock hierzulande, der „Monotonie des Yea, Yea, Yea“ bis zum eigenständigen Profil dieser Musik, die bis heute Generationen begeistert, die sehr viele Menschen bewusst oder auch unbewusst prägte.

Die EX-PUHDYS & Gäste on tour

HANGAR RÜDERSDORF

QUASTER & FRIENDS meets ROCK OST



06.07.24

Beginn 20:00 Uhr

Hangar Rüdersdorf
Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf

Tickets unter
www.schattenkonsum.de
Hotline: 0172 301 94 98

eventim
www.eventim.de

Polizei versucht die Wasserbesetzung „Tesla stoppen“ zu kriminalisieren

Grünheide. Am Morgen des 16. April versammelte sich ein Polizeigroßaufgebot an der Wasserbesetzung in Grünheide. Vor Ort waren ein Dutzend Polizeieinheiten, Staatsanwaltschaft, Kriminalpolizei, Beweissicherungs- und Festnahmeinheiten. Die angegebene Begründung dafür seien die Ermittlungen wegen angeblichen Diebstahl von Holz und einem Jagdhochstand.

Schlussendlich wurden zwei Schranken, ein bunter Stock und ein Hochstand von der Polizei mitgenommen. Die Aktiven der Wasserbesetzung sehen im Vorgehen der Polizei einen Versuch, Gründe für die am Freitag fällige Beschwerde zu finden. Die Beschwerde richtet sich gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes, welches die meisten Auflagen der Versammlungsbehörde außer Kraft setzte.

„Das unverhältnismäßige Aufgebot ist ein Eingriff in unseren legitimen Protest. Hier zeigt sich wieder einmal, dass die Polizei die Versammlungsfreiheit missachtet und im Interessen von Wirtschaftsminister und Tesla arbeitet“, sagt Wasserbesetzung „Tesla stoppen“.

In der Vergangenheit lief die Kommunikation mit der örtlichen Polizei meist ruhig. Nun ist die Landespolizei zuständig und macht sich durch verstärkte polizeiliche Überwachung bemerkbar.

Bereits am Freitag, den 12. April, warf die Wasserbesetzung der Polizei ein rabiaten Vorgehen vor, bei dem einer Versammlungsteilnehmerin eine blutige Lippe zugefügt wurde und ein Polizist durch anzügliche Gesten auffiel.

„Wir lassen uns nicht einschüchtern und auch nicht provozieren. Die Polizei hat nichts gegen uns in der Hand und versucht nun auf diese lächerliche Weise, Gründe zu finden. Dabei beschneidet sie mit ihrem Verhalten unser Recht auf Versammlungsfreiheit und verschwendet Steuergelder in unnötige Einsätze.“, sagt Caro Weber, Pressesprecherin der Wasserbesetzung „Tesla stoppen“.

Bei dem Einsatz hat die Polizei sämtliche Dinge dokumentiert und versucht Beweise zu finden, welche sie vor Gericht gegen die Wasserbesetzung verwenden kann. Sie ließ außerdem einen Jagdhochstand und eine feste Schranke am Eingang zum Wald entfernen und abtransportieren.

„Wir als Wasserbesetzung sind schon seit über sechs Wochen hier vor Ort ein wichtiger Teil des lokalen Widerstandes. Währenddessen Tesla in Grünheide bis zu 3.000 Angestellte in Grünheide kündigen will, kriminalisiert die Polizei den wichtigen Protest. Doch wir kämpfen Seite an Seite mit der lokalen Bevölkerung für unser aller Lebensgrundlage,

das Wasser.“, betont Paul Eisfeld, Pressesprecher der Wasserbesetzung „Tesla stoppen“.

Seit fast zwei Monaten ist das brandenburgische Waldstück in Grünheide am Bahnhof Fangschleuse besetzt. Ungefähr 80 Menschen kämpfen dort gegen den Ausbau der Teslafabrik.

Kernthemen sind der Wasserverbrauch der Fabrik und die in den Elektroau-

tos verbauten Rohstoffe. Kritisch zu sehen ist dabei die Zerstörung von Natur und die Ausbeutung von Arbeitern und Arbeiterinnen, beispielsweise in Kobaltminen im Kongo oder auch vor Ort im Werk in der Grünheide. Die Wasserbesetzung ist als Versammlung bis zum 20. Mai angemeldet.

Wasserbesetzung Tesla stoppen

ENDLICH FRÜHLING

Gärtnerei Schneider

hat wieder geöffnet und bietet ein buntes Sortiment an Gemüsepflanzen und Kräutern, Zierpflanzen, Erde sowie – mit Erntebeginn – frischem Gemüse und Obst

HOFLADEN

Wulkower Weg 9-10
15537 Grünheide / Hangelsberg
T 0176 61046681

www.gartenbauschneider.de

saisonal geöffnet

Di-Fr 9-18 Uhr | Sa 9-12 Uhr



Becker & Armbrust GmbH

seit mehr als 125 Jahren



Ihr Entsorgungsfachbetrieb in Fürstenwalde



Unsere Leistungen:

- Containerdienst von 5-36 m³
- Anlieferung von Boden, Splitt etc.
- Schrottannahme
- Annahme von Abfällen auf dem Werkshof

Wir suchen Kraftfahrer!

LKW-Führerschein CE und Modul 95



Wir beraten Sie gern zum Thema Abfall und Nachhaltigkeit.

Montag-Freitag in der Zeit von 07.00-16.00 Uhr

Gern auch telefonisch, rufen Sie uns an!

Sebastian Hennig
Beratung und Vertrieb

Mobil: 0172 395 9558

Email: shennig@becker-armbrust.de

Becker & Armbrust GmbH

James-Watt-Straße 6

15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 310 031

www.becker-armbrust.de

09.05.2024
Vatertag



Die Seniorenresidenz Alloheim „Haus am Peetzsee“ wünscht allen Müttern & Vätern an ihren Feiertagen einen tollen Verwöhn-Tag!



12.05.2024
Muttertag

ALLOHEIM „Haus am Peetzsee“
in Grünheide Tel. 03362 88400 gruenheide@alloheim.de

Probleme durch Glasfaserarbeiten des Unternehmens Circet in Mitte

Fürstenwalde/Spree. Dass der Glasfaserausbau auch in Fürstenwalde zügig voranschreiten soll, ist klar. Schnelles Internet ist ein wichtiger Standortfaktor, jedoch nicht um jeden Preis. Gerade mussten wiederholt die Arbeiten in Fürstenwalde Mitte gestoppt werden, da ebenfalls wiederholt Auflagen und Absprachen nicht eingehalten wurden, Subunternehmer teilweise ohne Erlaubnis der Stadt tätig waren und sogar Schäden an städtischem sowie privatem Eigentum verursacht wurden. Das bedauern wir sehr.

Unser Ziel ist weiterhin, den schnellen Ausbau zu fördern, aber wir werden

mit allen Konsequenzen dafür sorgen, dass die Stadt danach nicht „verwüestet“ ist und die Einwohnerinnen und Einwohner nicht gefährdet werden. Abspernungen müssen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfolgen, Gehwege sachgerecht und sicher wiederhergestellt werden. Es wurden Baustopps verhängt, deren Einhaltung fortwährend kontrolliert und durchgesetzt wird. Ordnungswidrigkeitsverfahren werden nun gegen jeden Auflagenverstoß verhängt, mit den entsprechenden Konsequenzen. Den betreffenden Subunternehmern wird ebenfalls nicht gestattet, den Ausbau weiter voran zu

treiben, bis nicht die Schäden beseitigt wurden. Wir bedauern sehr, dass sich der Ausbau hierdurch verzögert.

Die geschilderten Probleme beschränken sich auf die Arbeiten, die derzeit in Fürstenwalde Mitte durch Subunternehmer von Circet vorgenommen werden. Jedoch wirken sich die Erfahrungen auch auf die anstehenden Zusammenarbeiten mit anderen Anbietern aus. Der Glasfaserplus GmbH, die noch vor dem Sommer in Nord mit der Glasfaserverlegung beginnen möchte, wurde zunächst nur die Arbeiten auf einer Teststrecke genehmigt. Abhängig von den Erfahrungen an dieser

Stelle kann der Ausbau in Fürstenwalde Nord dann hoffentlich zügig voranschreiten.

Update:

Nunmehr wurden Abnahmekontrollen in mehrere Straßen durchgeführt und es wurden Fachfirmen eingesetzt, die die Pflasterarbeiten in fachgerechter Ausführung vornehmen und die auch Nacharbeiten durchgeführt haben. Somit kann der weitere Ausbau erfolgen. Auch hier werden die Auflagen jedoch weiter genau kontrolliert werden.

Quelle: www.fuerstenwalde-spree.de

Zukunftstag in der Polizeidirektion Ost

Anspruchsvoll und spannend ist nach unserer Überzeugung eine Tätigkeit bei der Brandenburger Polizei.

Davon wollen wir am 25.04.2024, auch eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern überzeugen, die sich bei einer unserer angebotenen Veranstaltungen, anlässlich des Zukunftstages 2024 angemeldet haben.

In der Polizeidirektion Ost werden in diesem Jahr insgesamt rund 220 Schülerinnen und Schüler erwartet, die an den

Standorten Prenzlau, Bernau, Eberswalde, Strausberg und Fürstenwalde begrüßt werden.

Bei der größten Veranstaltung zum Zuständigkeitsbereich der PD Ost, in Bernau, werden sich wie zum Teil an den anderen genannten Orten auch, neben den uniformierten und zivilen Bediensteten der Polizeiinspektion, Beamte der Verkehrspolizei, der Wasserschutzpolizei, der Bereitschaftspolizei und der Diensthundführer gemeinsam präsentieren, um den

Schülerinnen und Schülern einen umfassenden Einblick in perspektivische Betätigungsfelder der Brandenburger Polizei zu vermitteln.

In besonderer Weise gefordert sind natürlich auch die Einstellungsberaterinnen und Einstellungsberater der Polizeiinspektionen, die an diesem Tag aber auch an allen anderen Tagen im Jahr, Interessenten informieren und ihnen beratend zur Seite stehen.

Wer sich also für eine berufliche Pers-

pektive bei der Brandenburger Polizei interessiert, und keinen der am 25.04.2024 zur Verfügung gestellten Plätze der Polizeiinspektionen ergattern konnte, kann sich auch an anderen Tagen an die Einstellungsberaterinnen und Einstellungsberater wenden.

Deren Kontaktdaten sind auf der Homepage der Brandenburger Polizei unter www.polizei.brandenburg.de zu finden.

**Roland Kamenz,
Polizeidirektion Ost**

 **KORIAN**
Bestens umsorgt



**Alles Gute
zum Muttertag und Herrentag!**

**Den Müttern in unserem Team und unter den
Bewohnerinnen unserer Einrichtung gratulieren
wir ganz herzlich zum Muttertag.**

**Allen Herren im Haus, ob Mitarbeiter oder Bewohner,
herzlichen Glückwunsch zum Männertag.**

Ihr Leitungs-Team

Haus am Dom Fürstenwalde
Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 3770 0
fuerstenwalde@korian.de
www.korian.de

TAG DER OFFENEN TÜR
am Samstag, den 11.05.2024 ab 11.00 Uhr
im Naturheil- und WellnessCentrum PreViWell
„Licht & Welle Lounge“

Beckenschiefstand

Unfälle, seelische Verletzungen, Stresssituationen und vieles mehr können uns aus dem Gleichgewicht bringen. Einschläge im Leben versetzen unseren Körper in Spannung und somit in eine Schiefelage. Folge kann zum Beispiel ein Beckenschiefstand sein, welcher weitreichende Auswirkungen auf die Wirbelsäule, unsere Statik, Beinlänge und Funktion des Körpers hat - wie auch auf das Nervensystem und unsere Emotionen.

Vortrag zum Thema Beckenschiefstand um 14.00 Uhr

Regenbogenernährung – saisonal und regional

Ernährung aus farbiger Sicht für jedes Alter leicht gemacht. Auf dem täglichen Speiseplan sollten vor allem Lebensmittel in verschiedenen Farben stehen, um eine Vielzahl von Nährstoffen und Antioxidantien aufzunehmen. So können sie sicherstellen, dass Sie alle Nährstoffe erhalten und Ihre Gesundheit optimal unterstützen.

Warum ist VORSICHT geboten grün zu essen, wenn man blutverdünnende Medikamente einnimmt?

Vortrag zum Thema Regenbogenernährung um 15.00 Uhr



Es freut sich auf Sie –
Ihre Ingrid Ulbrich



Wo? Naturheil- und WellnessCentrum PreViWell
„Licht & Welle Lounge“ in den Kurpark-Kolonanden
Ulmenstr. 4a in Bad Saarow.

Termine & Informationen:
Telefon 0162 2113 159 oder www.ingrid-ulbrich.de

Ein Kurs für das Ende des Lebens

So sehr wir uns auf die Geburt eines Kindes vorbereiten, im Leben mehrfach Koffer packen und uns mit Kurztrips oder Weltreisen beschäftigen, so wenig bedenken wir das Lebensende.

Ein Letzte Hilfe Kurs hilft, den Tod als Teil des Lebens zu begreifen. Wir,

der Ambulante Hospizdienst Fürstenwalde e.V., vermitteln Informationen rund um Vorsorgeplanung und wie wir Schwerkranke und Sterbende unterstützen können sowie die Frage was zu tun ist, wenn wir Abschied nehmen müssen. Denn Zuwendung

ist das, was wir am Ende des Lebens alle brauchen!

Sie können den Kurs besuchen, wenn ein geliebter Mensch erkrankt ist und Sie Unterstützung brauchen oder wenn Sie das Bedürfnis haben, sich dem Thema zuzuwenden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Sie zum zweiteiligen Kurs am 4. und 11.6. jeweils von 17-19 Uhr. Ort wird bekanntgegeben bei Anmeldung unter 03361 749 994 oder info@hospizdienstfuewa.de.

Demokratie konkret an der Juri-Gagarin-Oberschule

Bedeutet Demokratie, dass man alle vier oder fünf Jahre seine Stimme abgibt und dann abwartet, was „die da oben“ beschließen? Oder hat man in einer Demokratie noch andere Einflussmöglichkeiten? Und was ist mit jungen Menschen, die das Wahlalter noch nicht erreicht haben? Können sie sich an Entscheidungsprozessen beteiligen, die über ihre Schule oder den Jugendclub hinausgehen?

Diese und andere Fragen diskutieren Schüler der Juri-Gagarin-Oberschule am zweitägigen Demokratietag vom 29. bis 30. April 2024. Die Demokratietage sind ein Format von „JUBU – Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets“, einem Projekt des mitMachen e.V. aus Potsdam. Neben einem allgemeinen Überblick über Demokratie und Beteiligung in Deutschland, sollen für Jugendliche konkrete Möglichkeiten zur aktiven

Teilnahme an einem demokratischen Prozess – dem kommunalen Bürgerbudget – aufgezeigt und vorbereitet werden. Katrin Wolschke vom JUBU-Team erklärt zum Hintergrund der Veranstaltung: „Demokratie ist oft abstrakt. Bei Bürgerbudgets kann sie konkret erlebt werden. Einwohner können hier sowohl Verbesserungsvorschläge für ihre Kommune einreichen als auch an der Abstimmung teilnehmen. In keinem Bundesland gibt es so viele Bürgerbudgets wie in Brandenburg – derzeit sind es mehr als 50. Auch Fürstenwalde ist dabei. Allerdings wissen junge Menschen oft nicht, dass sie bei Bürgerbudgets mitmachen können und das wollen wir ändern.“

Dr. Carsten Herzberg, Projektleiter von JUBU, betont: „Wir verfolgen mit unseren Demokratietagen den Ansatz der »proaktiven Demokratiearbeit«. Als Er-

gänzung zu den bisherigen Beratungsangeboten in Brandenburg zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Demokratiefindlichkeit möchten wir neue Wege gehen. Ziel unserer pädagogischen Praxis ist es, am Beispiel von Bürgerbudgets Menschen dabei zu unterstützen, positive Erfahrungen mit der liberalen Demokratie zu machen.“

So können die Schüler der Juri-Gagarin-Schule während des Demokratietages beispielsweise Vorschläge für das Bürgerbudget erarbeiten. Teil des Konzepts ist es, einen Mitarbeiter des Rathauses einzuladen, um sich mit den Jugendlichen zu den örtlichen Beteiligungsmöglichkeiten auszutauschen. So wird die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt, Elfi Hirsch, am zweiten Tag Tipps geben, was sie bei ihren Vorschlägen beachten müssen. Abschließend können ein oder mehrere Vorschläge

für das Bürgerbudget finalisiert und, wenn von den Schülern gewünscht, bei der Stadt eingereicht werden. Mit einer Werbekampagne, die die Jugendlichen ebenfalls entwickeln, sollen dann die nötigen Stimmen für die Abstimmung gewonnen werden.

Das Projekt JUBU wird vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums gefördert und ist Teil von mehr als 700 Demokratie-Projekten in Deutschland. Ministerin Lisa Paus unterstreicht das Anliegen der Bundesförderung so: „Mit unseren Programmen fördern wir Demokratie, Vielfalt und Respekt. Wir wollen Menschen, die sich engagieren, unterstützen und in ihrer Selbstwirksamkeit stärken.“ JUBU wird zudem vom Landespräventionsrat Brandenburg, der Robert Bosch Stiftung sowie von der Landeshauptstadt Potsdam gefördert.

Willkommen bei

AVLI

Am 12. Mai ist Muttertag!

Überraschen Sie Ihre liebe Mutter mit einem Besuch bei uns!

Nur allzu gern servieren wir unsere griechischen Köstlichkeiten und lassen den Besuch zu einem Erlebnis werden.

Zum Männertag am 09. Mai

beißten wir alle Männer herzlich willkommen und sagen „JAMAS“!



Am Kaiserhof 1A
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 2557

Öffnungszeiten:
täglich von 12.00-23.00 Uhr,
warme Küche täglich bis 22.00 Uhr,
außer Sonntags, bis 21.30 Uhr

DIONYSOS
GRIECHISCHES RESTAURANT

09. und 12. Mai – ganz besondere Anlässe
Ein Herrentag ohne Ouzo geht gar nicht!
Wir begrüßen die Männer und heißen Sie herzlich willkommen.
Besuchen Sie Ihrer Mutter zum **Muttertag** einen unvergesslichen Abend mit kulinarischen Köstlichkeiten und genießen Sie unsere typisch griechische Gastlichkeit!

Reservieren Sie rechtzeitig Ihren persönlichen Platz!

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)
Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de



BSK – BEESKOWER ZEITUNG



Ahrensdorf

- Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

- Autopflege Torsten Rosin, Am Bahnhof Oegeln 2a
- Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- Büro- u. Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

Görsdorf

- Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

- Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

- Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

- Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

- Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenbergr

- bft-Tanztelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29

Oegeln

- Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

- ja bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Ranzig

- Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a

Reudnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- EURONICS Tinius, Am Markt 8
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Getränke Hoffmann, Goethestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7

Tauche

- Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

- Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

FW – FÜRSTENWALDER ZEITUNG



Alt Madlitz

- Einzelhandel H. Kaul, Lindenstr. 35

Bad Saarow

- Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2
- Beatus GmbH, Dorfstr. 33
- Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a
- Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B
- BIMAH Objektbetreuung, Bahnhofplatz 2
- Licht & Welle, Ulmenstr. 4a

Briesen

- EDEKA, Bahnhofstr. 36a
- Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35

Demnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Fürstenerwalde Mitte

- Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzistr. 3
- Bäckerei Heurich, Eisenbahnstr. 122
- Fürstengalerie, Am Markt 3
- Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17
- GLP-Casino - Kantine in der Lindenstr.
- Heimgärtnergarten Fürstenerwalde
- Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27
- Lotto Friedrich, Rathauscenter

- Naturkost Reim, Mühlenstr. 25
- Rathauscenter, Am Markt 4
- Stadtbibliothek Fürstenerwalde, Domplatz 7
- Sonne 3000, Frankfurter Str. 16
- Tourismusinfo, Mühlenstr. 1
- Vodafone-Shop am Stern
- Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139
- Zeitungen/Lotto im Bahnhof Fürstenerwalde

Fürstenerwalde Nord

- Bäckerei Zimmermann, Tschairowskistr. 18
- Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebknecht-Str. 23
- Curry-Fee, Rebstockstr. (Toom-Parkplatz)
- Getränke Union Rauer, Triftstr. 35
- Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebknecht-Str. 21
- Kaufland Nord
- Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9
- Lotto Friedrich, Kaufland Nord
- Sputnik Back, Wriezener Str. 36

Fürstenerwalde Süd

- EDEKA Förster, Lange Str. 45
- EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A
- Expert, Alte Langewahler Chaussee 11
- Friedhofstr. 1
- Friseurstudio B. Walter, Lotichiusstr. 32
- Galenus-Apotheke, Bahnhof
- Gaststätte Zum Ketschendorfer, Lange Str. 68
- Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
- Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11:
• Bäckerei Wahl und Reise-Oase Bennewitz
- Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a
- Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15
- Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56
- Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49

Hangelsberg

- Familie Michele, Am Spreeufer 72
- Gaststätte Zum Forsthof, Berliner Damm 10
- Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27

Hasenfelde

- Familie Knispel, Fürstenerwalder Str. 12

Heinersdorf

- Tiffany Bistro, Hauptstr. 1a

Molkenberg

- Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2

Neuendorf im Sande

- Holger & Anita Pelz, Alte Dorfstr. 47

Pillgram

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Rauen

- Hofladen „Zum Ursprung“, Mühlenstr. 3

Schönfelde

- Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a

Steinhöfel

- Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24
- Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a

Spreenhagen

- Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9
- Bauernhof Klitzeklein, Wiesenweg 5

Trebus

- Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10

KA – KÜMMELS ANZEIGER



Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönowener Ch. 1A

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House, Bölschestr. 53
- Kino UNION, Bölschestr. 69

Berlin-Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenerwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde, Fürstenerwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenerwalder Allee 266

Berlin-Mahlsdorf

- Feinkost Claus, Dahlwitzer Str. 57
- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Echi's Backstube, Alt-Müggelheim 16A
- Eichs Backstube, Müggelheimer Damm 233
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15

Berlin-Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan, Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenerwalder Allee 39

Berlin-Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Bruchmühle

- REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autbedarf Wiczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt, P. Neubert, Beuststr. 21/ Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenerwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Gefas, Friedrichstr. 52a
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41- Kurpark.
- Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholyst. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 28
- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Fredersdorf-Vogelsdorf

- Casino Star, Fredersdorfer Str. 33
- Wiebe's Getränkemarkt, Fredersdorfer Chaussee 74

Gosen

- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall
- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hennickendorf

- Ölmühle Lemke, Mühlenstr. 7

Neuenhagen

- AMADA, Niederheidenstr. 18
- fit+Neuenhagen, Hildesheimer Str. 14a

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rüdersdorf

- Athletic Park, Brückenstr. 12B
- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis
Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstr. 9
- Shell, Am Stolp 19
- Sprint Tankstelle Rüdersdorf, Woltersdorfer Str. 1

Schöneiche

- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- Familie Fechner, Friedrichhagner Str. 49
- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Isy Kebap, Hohes Feld 1
- Lotto-Pressen Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Strausberg

- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Spreewau

- Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Alpha-Buchhandlung, Berliner Str. 120
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Buchhandlung Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Isy Kebap, Berliner Str. 132
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- Taverna Achillion, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- WEA, Berghofer Weg 30-30A

Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.

gPartz in Storkow – ein Geheimtipp

Völlig unscheinbar, am Rande des Gewerbegebietes in Richtung Lebbin, hat der gebürtige Petersdorfer einen Traum verwirklicht und im Dezember 2004 seine offene Kfz-Werkstatt in Storkow eröffnet. Der gelernte Kfz-Schlosser und Meister, Schrauber mit Leib und Seele, hat sich jedoch als passionierter Biker dem Zweirad verschrieben. So blieb nicht aus, dass er das Spektrum seiner Dienstleistungen 2012 auf Motorräder, Quad und Motorroller erweiterte. Im Focus standen dabei die Marken ARKTIC CAT, Kymco, LINHAI, ODES, um nur einige Beispiele zu nennen. Von einem deutschen Importeur bezog er als Fachhändler Quads und Motorroller der Marke Kymco.

Seit 2021 ist Gunar Drescher autorisierter Vertragshändler von „Benelli“, einer seit 1921 bekannten italienischen Motorrad-Marke aus Pesaro, unweit von Rimini.

Obwohl das Unternehmen Benelli 2005 an einen chinesischen Zweirad- und Motorenhersteller verkauft wurde, konnte der Name Benelli jedoch erhalten bleiben. Die Produktions-

stätte blieb in Pesaro und es werden Jahr für Jahr immer mehr Motorräder dieser äußerst zuverlässigen Marke in Deutschland zugelassen. Die Motorräder der Marke Benelli stehen den

bekanntesten Marken in nichts nach. Dem potenziellen Kunden bietet sich eine breite Palette formschöner Bikes in den verschiedensten Ausführungen. Ob Naked Bike, Sport Tourer, Reise



gPARTZ
Fahrzeugtechnik + Werkstatt

WhatsApp 0170/4616056 info@gpartz.de Lebbiner Straße 27 15859 Storkow/Mark

Enduros, Scrambler oder Funbikes, von 125 ccm mit 11,2 PS, gestaffelt über Bikes mit 300 ccm, 400 ccm, 500 ccm oder 700 ccm, bis zum etwas schwereren Teil mit 754ccm mit 76,2PS, für jeden Anspruch ist etwas dabei. So werden in absehbarer Zeit auch höhere Hubraumklassen angeboten. Der Zeit angepasst, selbst eine Elektro Enduro der Marke TALARIA oder Bikes der Marke KEEWAY stehen im Angebot.

Das heißt aber nicht, dass Gunar Dich bei Problemen mit anderen Marken im Regen stehen lässt.

Der sympathische Kfz-Meister, sowie Quad- und Zweiradmechaniker bemüht sich, jedem zu helfen, egal ob Bikes, Quad, Motorroller oder Elektro Enduro.

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Dienstleistungen

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BH, Tel.: 03361/347514

Kontakte

Er, 61 J., Raucher, sucht zärtliche Freundin.
Tel.: 0160-92 37 63 25 SMS/WhatsApp

FW 10/24 erscheint am
08.05.24. Anzeigen- und
Redaktionsschluss ist am
02.05.24, 12 Uhr.

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

VLH
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

§ Anwälte in Bürogemeinschaft

Anwaltskanzlei
Marco Reschke
Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de

Rechtsanwalt
Rolf Hilke
Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

— seit 2000 in Fürstenwalde —

Demokratie und Toleranz

Bezugnehmend auf die Demonstrationen für Demokratie und Toleranz ist es wichtig, genauer darzulegen, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt.

So stelle ich Ihnen zunächst eine Frage: Warum ist die Demokratie das beste Regierungssystem?

Kennen Sie die Antwort?

Nur die Demokratie hat die innere Stärke, Fehler selbständig heilen zu können. So können falsche Entscheidungen einer Regierung im Zuge von Neuwahlen durch konkurrierende politische Kräfte korrigiert werden, wenn diese genügend Zuspruch erhalten.

Damit steht fest, dass eine lebendige Demokratie sich durch eine lebendige Opposition auszeichnet.

Durch einen direkten Vergleich mit den politischen Zuständen in Kuba, Russland, China und der ehemaligen DDR ergibt sich, dass dort keine Opposition wirken kann und konnte, da diese in ihrem Wirken erheblich eingeschränkt wird, bzw. wurde.

Die Demokratie ist also ein politisches Prinzip, in dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtverteilung im Land Teilhabe hat. Aber wie wir alle wissen, sind freie Wahlen nicht unbedingt auch immer ein sicheres Merkmal einer wahrhaften Demokratie.

In Russland, Kuba, Iran usw. wird zwar gewählt, aber dennoch liegt keine Demokratie vor.

Somit sind Wahlen allein kein Indiz für eine Demokratie. Deshalb kann sich eine echte Demokratie nur dort entfalten, wo rechtsstaatliche Prinzipien zur Anwendung kommen. Die Grundlage der Rechtsstaatlichkeit in unserem Land basiert auf unserer Verfassung. Unsere Verfassung ist der Leitfad für alle nachfolgenden Gesetze und die Rechtsprechung. Auf Grundlage der Verfassung werden Gesetze erlassen, die durch unabhängige Kräfte wie Polizei und Justiz überwacht werden, allgemein als Gewaltenteilung bekannt. Dadurch wird sichergestellt, dass das Recht unabhängig von Personen und Politik zur Anwendung gelangt. Weiterhin ist sichergestellt, dass eine Opposition frei und ungehindert arbeiten

kann, sofern sich diese an die geltenden Rechtsnormen hält.

Diesem Prinzip folgend ist also alles erlaubt, was nicht verboten ist.

An diesen Maßstab sollten sich alle Personen mit und ohne Verantwortung für Politik und Gesellschaft halten. Nur das Gesetz zählt, und es unterscheidet in erlaubt und nicht erlaubt. Egal wie man persönlich zu Parteien und Personen steht, egal wofür oder wogegen der Bürger protestiert, es muss ausgehalten werden, solange es sich im Rahmen der Rechtsordnung bewegt.

Dieses Aushalten ist für mich der Inbegriff von Toleranz und der Garant einer lebendigen Demokratie.

Wie Menschen derzeit aber reagieren, wenn ihre politische Ausrichtung nicht geteilt wird, halte ich für wahrhaft demokratiegefährdend. Der Drang nach Konformität ist der Beginn einer verfassungsfeindlichen Gleichschaltung der Gesellschaft. Der Drang nach „rechtlicher Nachjustierung“ erweckt in mir die Angst vor einer Unterdrückung der oppositionellen Arbeit. Denn Ziel ist es, die politische Arbeit des Gegners in seiner Außenwirkung zu unterdrücken. Damit wird der Informationsaustausch und die Meinungsbildung unterdrückt.

Bleiben Sie tolerant und unterscheiden Sie in ihren Bewertungen nach Recht und Unrecht.

Erik Nickel,

CDU-Fraktionsvorsitzender, Erkner

Wer bestimmt in diesem Land?

„Die Politik muss sich ändern“ – so lese ich in den letzten Jahren aus fast jeder Zeile, fast jeder Leserzuschrift heraus.

Ist es Irrglaube, was diese Menschen behaftet, oder ist es der vereinte Glaube, sowohl an den Osterhasen und den Weihnachtsmann zusammen?

Diese Politik wird sich nicht ändern, wenn wir, das Volk und der Souverän im Land, diese nicht ändern – aber die meisten unter uns „glauben“ noch an den Osterhasen oder den Weihnachtsmann, oder an beide.

Die Versprechungen aller Altparteien in den letzten vielen Jahren waren vor der Wahl wohltonend und verheißungs-

voll, voller Versprechungen für das Volk, wenn es galt, den Stimmenfang, egal vor welcher Wahl, zu ihren Gunsten zu betreiben.

Dieses Polit-Kartell war sich auch nicht zu schade, diese Mächtetern-Politiker mit einem Stimmenanteil, der gerade einmal den Bodensatz der Wahlurne ausmachte, in Ministersessel zu hieven.

Sie werden auch dieses Mal den Souverän im Land verhöhnern, sie werden diesen mit allen fieseren Tricks einer machtbesessenen Kaste erniedrigen und ihr Machtziel versuchen, mit allen Mitteln zu erreichen!

Der Aufstand vom 17. Juni 1953 hat gezeigt, das es Menschen mit „Rückgrat“ im Land gibt – wo finden wir diese heute?

Wie hieß es in einem Beitrag: „Am meisten finden wir heute, genau wie zu SED-Zeiten, ganz viele entweder hinter dem Gartenzaun stehend, oder sich wegduckend zur aktuellen Politik dieser Mächtetern-Politiker.“

Ja, ich möchte rufen: „Wo sind diese Helden vom 17. Juni 1953 heute zu finden? Schon zu SED-Zeiten hatten auch in der SBZ/DDR etliche „Nawalns“ im Widerstand zur herrschenden Politik gestanden – sie wurden alle „weggesperrt“, die Zuchthäuser waren übervoll, übrig waren dann die „Bürgerrechtler“ geblieben, die zu Zeiten der Wende ihre Zeit für gekommen sahen. Die FDJ-Funktionärin Angela Merkel gehörte übrigens auch dazu!

Heute finden wir wieder „Nawalns“ unter uns. Im Gegensatz zu Russland, wo ein Nawalny eine große Anhängerschar hatte, finden sich in Deutschland nur relativ wenige Unterstützer für die paar Aufrechten, die gegen diese menschenverachtende Politik das Haupt erheben.

Eine Politik, die bewusst die Lebensgrundlagen zerstört, sei es die Natur, sei es die Wirtschaft, das soziale Zusammenleben, die Erziehung und Bildung der Kinder, und selbst an den Grundlagen der Gesellschaft, der Familie, bestehend aus Mann, Frau und Kind, wirkt man zerstörend. Der Beispiele könnte ich noch viele hinzufügen, dieser Politik wird demütig gefolgt! Wie lange wollen wir noch warten, ehe erneut ein Krieg, der ein Vielfaches an Leid mit sich bringen wird, als es die beiden vorherigen Weltkriege vollbrachten, beginnt – und der große Teil der Menschen im Land stand „hinter dem Gartenzaun“ und wollte abwarten, wie sich die Lage entwickelt.

Wird dieser Krieg Wirklichkeit werden, wird es auch diejenigen treffen, die wie ehemals sagten: „Wir haben von allem nichts gewusst“.

„Nawalns“ gibt es auch bei uns, heute heißen sie nur anders!

Mitbürger, kommt heraus aus den Häusern, kommt hinter eurem Gartenzaun hervor, schaltet die Lügenpropaganda ab und schließt euch den Aufrechten mit Rückgrat an und unterstützt jene, die sich schon heute trauen zu sagen: „Wir wissen, wer unsere Gesellschaft und unser Leben zerstört.“

Kommt heraus aus euren Häusern, euren „Verstecken“ und kämpft für ein Leben der Achtung und Respektierung des Menschen.

Mitbürger – wenn Sie demnächst zur Wahlurne gehen, denken Sie bitte an meine einleitenden Sätze.

Schon jetzt frohlocken diese Altparteien, sie bieten an, „miteinander reden zu

können“ – welch eine Verhöhnung des Wahlvolkes, nein des gesamten Volkes!

Diese Altparteien und hier insbesondere die angeblichen „Eliten“ vereinnahmen die Demokratie ausschließlich für sich. Heute heißt Demokratie die Herrschaft der Eliten. Wer hat unsere Kinder einem bewusst politischen Kalkül ausgesetzt – vergesst das nicht! Diese Altparteien müssen nicht bestraft werden, Nein, diese müssen für immer verschwinden!

Das Wahlrecht sollten Sie als deutscher Bürger auf jeden Fall in Anspruch nehmen.

Mitbürger – kommen Sie zur Wahl und zeigen Sie diesen Altparteien, dass Sie sich nicht länger missbrauchen und verhöhnern lassen. Die Briefwahl und der „Nichtwähler“ stärkt durch Manipulationsmöglichkeit die Altparteien!

Mitbürger, gehen Sie zur Wahl!

Wolfgang Graetz

Inspiriert

Sehr geehrter Herr Hauke,

Ihre Zeitung hat mich inspiriert, in Wedel bei Hamburg meine Meinungsfreiheit zu nutzen! Ich lese Ihre Zeitung sehr gerne, wenn ich zu Besuch am Dämeritzsee bin.

Ihre Zeitung fördert die Meinungsfreiheit und Bürgerrechte in Germany.

Wie gut, dass es Sie gibt. Viel Glück für Ihre Zeitung, und bleiben Sie so kritisch in unserem Lande, wo die Pressefreiheit und Meinungsvielfalt zu kurz kommt.

Daniel Peters
 aus Wedel bei Hamburg

Nach meiner Impfung

In diesem Schreiben habe ich dem RKI meine Impfnutzenwirkungen geschildert. Die Antwort enthielt nichts Konkretes und keinerlei echte Hilfe.

Sehr geehrte Damen und Herren, ständig lese ich in der Zeitung, dass wir Älteren, bin 85, uns impfen lassen sollen. So etwas kann doch nicht wahr sein, denn ich bin so verzweifelt, weil mir nach der dritten Impfung nichts mehr schmeckt. An den Armen und Knien habe ich viel Ausschlag bekommen. Zeugen sind vorhanden.

Außerdem habe ich niemals „Corona“ gehabt. Des Weiteren habe ich ca. 15 bis 16 Kilo abgenommen, so dass ich mir alles andere Sachen kaufen muss. Früher hatte ich Größe „L“, jetzt trage ich „S“.

Sobald ich etwas zum Essen koche, schmeckt es mir nicht mehr und muss dann alles wegwerfen. Habe schon viel wegwerfen müssen. Obst: z.B. Erdbeeren im vergangenen Sommer sowie Tomaten und noch vieles mehr konnte ich überhaupt, auch jetzt noch nicht, essen. Vor Hunger habe ich manchmal eine Scheibe Brot mit Butter und Zucker gegessen.

Man kann sagen, durch die Impfung wurde ich krank gespritzt.

Ich möchte Sie bitten, mir eine Auskunft zu geben, wann und ob der Geschmack wiederkommt. Habe leider nicht so viel Geld, sonst würde ich das einem Anwalt übergeben.

Ich könnte noch viel mehr schreiben, aber wer weiß denn, ob es Zweck hat? Ich bitte jedenfalls um Antwort.

Margitta Grebasch

Leserkarikatur von Siegfried Biener



PRO Arbeit, Test für Überlebenskünstler

Ich lebe in Fürstenwalde mit meiner Partnerin zusammen und bin seit Dezember 2022 nach meiner Kündigung durchgehend krankgeschrieben. Im November 2022 hat meine Partnerin den ersten PRO-Arbeit-Antrag gestellt, da ihr die Arbeitsagentur eine dreimonatige Sperrfrist verhängte. Sie hatte selbst gekündigt, da man sie anwies, zum Zwecke der Steuerhinterziehung Rechnungen zu fälschen und kaufmännische Missstände in der Firma zu vertuschen.

Im Januar bekamen wir als Bedarfsgemeinschaft von PRO Arbeit erstmalig 50 Euro. Von Februar bis Juli erhielten wir monatlich großzügige 221 Euro, von August bis Oktober jeweils 671 Euro und im November und Dezember einzigartige 571 Euro. Mein im Februar erwartetes Krankengeld ging versehentlich von der Krankenkasse direkt an Pro Arbeit und wurde dort gleich einbehalten. Die Anrechnung meines Krankengeldes wird dort nicht etwa nach Tagessätzen mit den Kalendertagen berechnet, sondern nach den jeweiligen absoluten Zahlungen der Krankenkasse. Nach mehrfachen Falschberatungen mit persönlichen und digitalen Versprechungen wurden wir ständig auf eine Neuberechnung vertröstet.

Ich zahle regelmäßige Unterhalt für meine Söhne; das ist aber ohne Unterhaltstitel vom Jugendamt nicht anzuerkennen. Eine notarielle Beglaubigung würde man akzeptieren. Allerdings kennt kein Notar eine derartige Regel, also auf zum Jugendamt, Unterhaltstitel aufsetzen lassen. Am 13.07.23 und 01.08.23 kam eine spendable Nachzahlung, nur teilweise und nicht für alle Monate. Bis heute wird der Unterhalt nicht voll angerechnet.

Wir mussten Teile unseres Hausstandes veräußern, um finanziell über die Runden zu kommen. Die großzügigen Leistungen reichten nicht einmal für die monatliche Miete. Geld für den Lebensunterhalt in Höhe des gesetzlichen Regelbedarfs blieb 2023 komplett aus.

Erhält man dann noch Post von PRO Arbeit mit der Erklärung: „Der Regelbedarf gemäß § 20 SGB II umfasst insbesondere Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsenergie ohne die auf die Heizung und Erzeugung von Warmwasser entfallenden Anteile sowie persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens“, kommt man sich regelrecht verhöhnt vor. Geht meine Partnerin zur Sparkasse, um ihren Scheck einlösen, wird sie wegen des nahezu gigantischen Auszahlungsbetrages von den Mitarbeitern bemitleidet.

Wir suchten uns Hilfe und schilderten dem Verein „Sanktionsfrei“ unsere Lage. Erst wurden wir vertröstet, dann hieß es, E-Mails und Telefonate hätten keine Rechtskraft – am Ende: „Wir können Ihnen nicht helfen.“

Der letzte fehlerhafte Bescheid von Pro Arbeit datiert von Dezember 2023. Unser Widerspruch mit Antrag auf Sachbearbeiterwechsel wurde komplett ignoriert. Auch hinsichtlich wirksamer Unterstützung seitens der persönlichen Ansprechpartnerin lässt sich leider nichts berichten. Unsere Hilferufe (wir wurden zur Kostensenkung aufgefordert, sollten ziehen und sind beide in psychotherapeutischer Behandlung) verhallen ungehört. Ende Januar wagten wir einen neuen

Versuch über „hartz 4 widerspruch“ mit den rightmart-Anwälten. Diese reichten zügig einen sechsstufigen Widerspruch wegen Rechtswidrigkeit ein. Die einzige Reaktion von PRO Arbeit besteht bis heute in dröhnendem Schweigen.

Zitat Anwalt: „Es tut mir sehr leid, dass Sie schon über zehn Wochen auf ein Ergebnis warten. Diese lange Bearbeitungszeit des Jobcenters ist leider Normalität und eine Taktik der Jobcenter. [...] In zwei Wochen prüfe ich umgehend die Möglichkeit einer Untätigkeitsklage, sollte sich im Widerspruchsverfahren bis dahin nichts tun.“

Interessanterweise trug man uns zu, dass sich PRO Arbeit hier als „sparsamstes Amt“ profilieren konnte. Das lässt vermuten, dass wir nicht die Einzigen sind, denen man hier das Leben schwer macht.

Falko Weinhold

Die ewige Rentenlüge

Das Problem ist nach wie vor: Rentner haben keine Lobby. Auch sind es so viele. Es rechnet sich nicht!

Beispiel: an viele Beschäftigtengruppen wurde in letzter Zeit ein „Inflationsausgleich“ gezahlt. In Erinnerung ist mir noch: ganz zu Anfang auch an die „Beschäftigten“ des Bundestages, weil: die sind sicher notleidend!

Olaf Scholz soll bei der Frage in Bezug auf die Rentner und Inflationsausgleich gesagt haben (Achtung spekulativ): Wissen Sie, wie viele das sind!

Das scheint das „ewige Problem“ zu sein. Solange „Werkstätige/Arbeitnehmer“ arbeiten und schaffen, verspricht man denen allgemein ein auskömmliches Leben im Alter! Das ist die Kernlüge, das hat man nie vor! Der Denkansatz zur besseren Gestaltung des Rentensystems wäre möglich und wird anderenorts auch praktiziert (Österreich). Aber das ginge in Deutschland zu Lasten von „Staatsdienern“, „Besserverdienern“, „Apparatschiks“, „Schleimscheißern“ und sonstigen „Postenträgern“ aus dem Parteienapparat.

Wir wollen uns noch einmal in Erinnerung rufen: alle in Parteien (Träger des Staates) erfassten Mitglieder in Deutschland sind – aktiv oder Mitläufer – nicht einmal 3% der Gesamtbevölkerung. Diese Klientel trägt die Beschäftigten des Staatsapparates. Allesamt gut finanziell abgesichert. Und es werden immer mehr! Und somit immer teurer.

Der Staat als Wohltäter, aber eben nicht für alle! Es rechnet sich nicht. Die plakatative Rentenerhöhung ist eine Verhöhnung des einmal angedachten Systems. Als Beispiel: Wer kann sich im Alter noch einen Pflegeplatz im sozialen System leisten? In der entsprechenden Qualität sollte man schon 4.000 Euro pro Person zur Verfügung haben. Haben Sie? Ach so? Die Werkstätigen/Arbeitnehmer (wo man eben tätig war) wurden immer unterbezahlt! In der BRD wurden erstaunlicherweise in den Wirtschafts- Wunderjahren riesige Goldbestände angehäuft. Ja, in der BRD. Mit der Wiedervereinigung ist folgendes passiert: Die Kosten der Übernahme der „Ostgebiete“ sind allesamt als „Privatvermögen“ in der „alten“ BRD gelandet! Also, Ihr Ostler, nicht verzagen! Die zweitgrößten Goldreserven der Welt sind „Eigentum der BRD“, also des

Staates! Es sind 3.374 Tonnen, wobei nur ca. die Hälfte in der Bundesbank in Deutschland verwahrt wird. Das meiste liegt in den USA! Achtung! TRUMP! Geld als Unterpand der Währung des Staates, ehemals DM – jetzt Euro? Aktueller Wert einer Tonne Gold = 64,5 Mio. Euro. Gern spricht man in Regierungskreisen von „Sondervermögen“. Vorsicht, wenn es sich um Rüstungsausgaben handelt! Wird immer aktueller! Geld ist also da – wer hat diese Werte erschaffen – war es die Politik? Diese Politik wird das Geld vernichten und nicht an die Rentner denken, das ist sicher!

Ihr Rentner, Ihr seid es wert, kämpft um Euer Recht!

Gerd Scheffler (83)

Prozess gegen Frau Dr. Witzschel

Wie in dem Meinungsbeitrag von Michael Hauke vom 10. April bereits ausgeführt, werden zeitgleich Ärzte verfolgt, weil sie vorgeblich falsche Maskenatteste ausgestellt hätten, und andererseits Protokolle freigelegt, die seitens des RKI die genau gegensätzlichen Positionen stützen, wie sie von Regierungsseite zur Begründung für die Maßnahmen herangezogen wurden. Mit anderen Worten, das RKI wusste über viele Coronaschwindeleien bestens Bescheid und angeordnet wurde von übergeordneter Stelle genau das Gegenteil. Wer bei dem Artikel vom 27. März 2024 mitzählt, kommt auf nicht weniger als 14 Coronalügen! Nun sollte man denken, dass in einer aufgeklärten und rationalen Zeit die diesbezüglichen Anklagen gegen Ärzte und anderes medizinisches Personal fallengelassen werden, wie z.B. in Slowenien und Teilen Österreichs. Aber weit gefehlt. In Chemnitz wird seit 14 Monaten eine Ärztin wegen oben genannter Vorwürfe in U-Haft gehalten. Bis Ostern wurde sie im OLG Dresden in Handschellen im Hochsicherheitsgerichtssaal vorgeführt, als ob sie ein Gewaltverbrecher wäre. Der Vorwurf lautet: „Atteste“, also Zettel auf Papier. Man könnte aber denken, die Angeklagte hätte mit Panzerfäusten agiert, wie die Genossin Klette in Berlin.

Durch die teilweise offengelegten RKI-Protokolle entsteht immer mehr der Eindruck, dass sich durchaus Parallelen zu den Hexenprozessen des 17. und 18. Jahrhunderts ergeben. Hexen wurden durch die damalige weltliche Gerichtsbarkeit im Rahmen des Römischen Rechts verfolgt.

Hexen und Zauberer wurden wegen des Anrichtens von schwerem Schaden an Leib, Leben und Haustieren ihrer Mitmenschen angeklagt und verbrannt. Das nannte man Schadenszauber!

Ganze Dörfer sammelten Geld, um einen bekannten und erfolgreichen Hexenjäger zu bestallen. Heinrich Rimphoff (1599 – 1655), der sein ganzes Leben als Schreibtischtäter in seinem Umfeld durch Hexenbekämpfung Terror verbreitet hat, lieferte die theoretische Grundlage dafür. Nachzulesen in erhaltenen Gerichtsakten gegen Witwe Gesche Köllers, die angeklagt, gefoltert und später vom dortigen Landesherrn zur Enthauptung begnadigt wurde (Wikipedia).

Nur aus zeitlichem Abstand ist allgemein klar, dass man vor Gericht beim Hexenprozess einfach von völlig falschen Prämissen ausging.

In unserer Zeit nun wusste das RKI intern sehr wohl, dass Kinder keine Treiber der „Pandemie“ und PCR-Tests ungeeignet sind, eine Erkrankung zu diagnostizieren. Nichtsdestotrotz hat ein gewisser GEZ-Journalist die Rolle der Kinder mit den Ratten zur Zeit der Pest verglichen, und das Schreckgespenst von symptomlos Erkrankten befeuert.

Die Parallelen von Angeklagten, die ganz normal erscheinen, aber trotzdem vom Teufel besessen sind, drängen sich auf und machen den distanzierten Beobachter des 21. Jahrhunderts durchaus schauern. Leider sind viele Medienkommentaristen auf den Corona-Zauber hereingefallen. Sogar eine Brandenburger Verfassungsrichterin hat stolz verbreitet, ihr eigenes Kind in der elterlichen Wohnung isoliert zu haben. Man möchte es im Nachhinein kaum glauben!

Ein am 18. Verhandlungstag in Dresden anwesender Journalist vertrat dann auch ungeniert die Ansicht, dass die Angeklagte „falsche“ Maskenatteste ohne Untersuchung ausgereicht habe. Dabei haben viele Zeugen ausgesagt und bestätigt, dass jeweils ein längeres (20-minütiges) Arzt-Patienten-Gespräch stattgefunden habe, und dass die angeklagte Fachärztin für Toxikologie mittels eines Gerätes Schwermetallbelastungen zu diagnostizieren versucht. Der Autor dieser Zeilen kann sich nicht erinnern, in den letzten 20 Jahren derartig lange Arzt-Patienten-Kontakte erlebt zu haben!

Der Qualitätsmedienjournalist war sich subjektiv seiner Meinung sehr sicher, dass er Diagnose und Therapie von Schwermetallvergiftungen durchaus beurteilen und gegebenenfalls auch verur-

Rente +12,5% sofort

Wir – die Alten fordern auf Grund der gestiegenen Lebenshaltungskosten, der durchlebten Corona-Entbehrungen und auch der Geldentwertung einen geldlichen Ausgleich in Höhe von 12,5%, mindestens jedoch 200 Euro und 3000 Euro Inflationsausgleich.

Noch vor den Wahlen 2024 erwarten wir von den staatstragenden Organen hier ein starkes Zeichen, um somit die Anerkennung unserer Arbeitsleistungen über Jahrzehnte zu würdigen.

Um eine Finanzierung zu ermöglichen, schlagen wir vor:

- Absenkung des Personalbestandes um 20% in den Ministerien und staatlichen Verwaltungen,
- Streichung der Ausgaben, die nicht den Frieden sichern helfen,
- Ende der Kriegshysterie – keine Atombewaffnung,
- Keine Schaffung von Kriegstauglichkeit der Bundeswehr,
- Rückbesinnung auf deutsche Interessen – auch im deutschen Rentenrecht!

Initiativgruppe: Wir – die Alten | Kontakt: Gerd Scheffler, wir-diealten@web.de

teilen könne. Gerade seine medizinische Unbedarftheit ist die Ursache für seine selbstbewussten Artikel in der Dresdner Presse, denen wieder von vielen Glauben geschenkt wird.

Ihm ist sicherlich unbekannt, dass z.B. Thallium-Vergiftung, wie sie von der HVA des MfS an „Staatsfeinden“ wie dem Fluchthelfer Wolfgang Welsch angewandt wurde, selbst von Fachleuten viel zu spät erkannt und behandelt wurden. Wolfgang Welsch hat seinerzeit nur überlebt, weil er sich instinktiv richtig verhalten hat.

Aber der Journalist in der „Sächsischen Zeitung“ traut sich zu, die Diagnostik von Dr. Witzschel als unsinnig zu beurteilen und der Lächerlichkeit preiszugeben. Der Richter, Herr Scheuring, denkt sogar über gewerblichen Betrug nach!

Noch gibt es in Deutschland erstens Behandlungsfreiheit und zweitens freie Arztwahl. Es geht weder Journalisten noch Richter etwas an, wie Patienten sich behandeln lassen, wenn sie sich aus freien Stücken und guten Gründen zu Ärzten ihrer Wahl begeben.

Dem Beobachter drängt sich der Eindruck auf, dass die Anklage gegen Dr. Witzschel von Anfang an und erst recht nach Bekanntwerden der RKI-Protokolle gegenstandslos ist. **Martin Walter**

V wie Vendetta

Was ist das? Es ist eine erschreckende und beeindruckende Geschichte über den Verlust der Freiheit und der Identität in einer beunruhigend glaubwürdig totalitären Welt. Sie gilt als eine der besten Werke des Comic. Alan Moore und David Lloyd sind die Autoren. Die Geschichte ist von höchster Aktualität. Klaus Schwab vom WEF träumt vom „Great Reset“. Die Globalisten gehen 2024 aufs Ganze. Der Fisch beginnt am Kopf zu stinken. Die nicht gewählte ganz Europa terrorisierende Tochter von Ernst Albrecht aus Niedersachsen, CDU, die EU-Kommissionspräsidentin, wird nun von ihrer Fraktion tüchtig angegriffen. Hat sie doch einen Parteikollegen auf den neuen Mittelstandsposten (18.000 Euro/Monat) der Kommission gehoben, obwohl Mitbewerber besser waren. Dazu kommen die Corona-Impfstoffdeals, weshalb die Europäische Staatsanwaltschaft ermittelt. Diese Tante will am 9. Juni gewählt werden. Wer also CDU wählt, wählt kriminellen EU-Terror. Das System ist im Alarmzustand. Und nun erzählt uns unser Liebling Faeser etwas von stark gesteigener Kriminalität. Natürlich streiten wieder alle darum. Tatsache ist die Anzahl der Straftaten nahm wieder einmal überproportional zu, was an den stark überproportional vertretenen Ausländern liegt. Das hat die AfD schon vor acht Jahren gesagt. Wie wurde die Partei dafür der Lügen bezichtigt, ja eine Hasswelle rollt seitdem über diese Partei. Nun ist die Wahrheit eben rechts.

Viele Bürger fühlen sich von den Ausländern bedroht. Diese Bedrohung ist gewollt von Faeser. Es geht ja weiter. Mehr Vorratsdatenspeicherung will sie auch. Das Recht auf Meinungsfreiheit soll uns genommen werden.

Die Menschen verlernen, sich miteinander zu verständigen, sie streiten nur noch miteinander. So vernichtet man die Demokratiefähigkeit aller Menschen. Das ist der Sturz ins Mittelalter. Die menschliche

Freiheit aller ist damit vollständig ausgeschaltet. Einige bekannte Vorstufen für diese neuropathologischen Angriffe sind Vitamin D3- und Vitamin B12-Mangel, Glyphosat, Mikrowellen, Mikroplastik, 5G und Corona mit dem bekannten Hilfsmittel der Impfungen.

Es geht mit großen Schritten in Richtung Agenda 2030, die Agenda des Bösen. **Dr. R. Heinemann**

Quo vadis, Brandenburg?

Ja, welchen Weg wird Brandenburg einschlagen in diesem Jahr, nach Kommunalwahlen und besonders den Landtagswahlen? Erste Anzeichen möglicher (!) Änderungen zeichnen sich ab: Mit den RKI-Files, dem zaghaften „Manifest“ für eine Erneuerung des ÖRR, dem journalistischen „Tabubruch“ (TV-Duell zwischen Höcke und Voigt) und auch manchem Artikel in einigen Zeitungen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die generalisierende Aussage von Herrn Dr. Demanowski über die „Berliner Zeitung“ relativieren: Ich lese diese seit 2003 (online, sofern nicht gleich hinter der Bezahlschranke verschwunden) und kann eine positive Gesamtentwicklung seit der Herausgeberschaft von Holger Friedrich durchaus erkennen. Den genannten Zick-Zack-Kurs schließt dies nicht aus; nur würde ich ihn an bestimmten Autoren festmachen – ostdeutsche Autorinnen wie Tkalec-Adam, Reich, Hollersen haben (vor allem seit Erstarken der Debatte über Ostdeutschland) Aufwind erfahren. In der Corona-Debatte sind durchaus lesenswerte Artikel erschienen (beispielhaft: Andrick). Auf der Gegenseite sind es vor allem jüngere Mochtetern-Journalistinnen wie Häußler, Tunk, Windisch, welche ihre politikwissenschaftlichen Plattitüden (leider) als Artikel tarnen. Vielleicht gehen diese „Journalisten“ dahin, wo sie hingehören – Pressesprecher suchen die Grünen ganz sicher.

Mir geht es aber um ganz andere Personen – um Personen, die derzeit politische Ämter bekleiden und an diesen kleben. Der jetzt auf dem SPD-Parteitag mit 97% der Stimmen wiedergewählte Vorsitzende Woidke (die SED-Parteitage waren sicher Vorbild) wird sich als Landesvater „verkaufen“. Ein Landesvater, welcher im Mai 2023 eiligst seine „Landeskinder“ beschimpfte, als eine Kreuzberger Schülerin ungeprüft (!) behauptete, rassistisch bedroht worden zu sein. Trotz Hinweis der Polizei, doch erst einmal die polizeiliche Untersuchung abzuwarten. Keine Beweise für diese Anschuldigung; Entschuldigung von Woidke? Mir nicht bekannt. War es nicht ein Herr Woidke, dem es mit dem Impfen seiner „Landeskinder“ nicht schnell genug ging? Wird es nach den RKI-Files eine Entschuldigung von ihm geben? Ich glaube nicht daran.

Sein Parteikollege, der Brandenburg im Bundestag vertritt, hat bewiesen, dass er für 10.000 Euro im Bundestag sitzt, nicht aber, um Wählerwillen umzusetzen.

Auf der Webseite des Bundestages ([www.bundestag.de/namentliche Abstimmung](http://www.bundestag.de/namentliche_Abstimmung)) ist zu erfahren, dass Mathias Papendieck – ich höre noch sein Gesäusel im Burghof Storkow 2021 – parteistramm für die Dauer-Geschlechtsumwandlung gestimmt hat.* Nun gut, ich kann ihn auch im nächsten Jahr Mathilde nennen. Oder hat er bereits vorfristig seine Erfahrungen mit Cannabis gemacht? Für die Freigabe hat er jedenfalls gestimmt. Es bedarf meiner Meinung nach einer gründlichen Auswechslung des politischen Personals. Aber all diese Wähler-Nichtvertreter wären wirkungslos, hätten sie nicht ihren (!) Sender an ihrer Seite – den RBB. Über das Unterhaltungsprogramm möchte ich nicht urteilen, da ich mich diesem weitgehend entziehe. Mir reicht die abendliche Hetze bei „Brandenburg aktuell“. Dabei gibt es neben der plumpen Hetze auch subtilere Methoden – „Halbwahrheiten“ oder wichtige Informationen ganz weglassen. Offensiv wurde im Beispiel des Jugendcamps gehetzt; ebenso bei der angeblichen rassistischen Verfolgung in Lieberose. Das rechtsstaatliche Prinzip der Unschuldsumutung gilt weder für Politik noch „Staatsmedien“, wenn es gilt, „Haltung“ zu zeigen. Zur „Höchstform“ sind die Moderatoren aufgelaufen, als es über die „spontanen“ Demos gegen rechts zu berichten galt. Wer nicht mitmacht, ist rechts; also ein Demokratiefeind. So ein selbsternannter Heimatsender. Sollte es einen Zusammenhang geben zwischen dem „Offener Brief: Eine unterfinanzierte Zivilgesellschaft gefährdet die Demokratie“ der „neuen Medienmacher“, die dringendst mahnen, sie doch weiterhin mit Staatsgeldern zu belobigen? (<https://neuemediennmacher.de/aktuelles/beitrag/eine-unterfinanzierte-zivilgesellschaft-gefahrdet-die-demokratie/>).

Dafür zeigten sie „Haltung“ nach dem Hype über das „Geheimtreffen“ von Potsdam. Genüsslich wird bei jeder Nennung der AfD betont, dass diese als „rechtsextremistisch“ oder „gesichert rechtsextremistisch“ vom Verfassungsschutz eingestuft wird. Handlungsanleitung kommt natürlich von den staatlich finanzierten neuen Medienmachern (<https://neuemediennmacher.de/aktuelles/beitrag/wiekritischer-journalismus-ueber-rechtsextremismus-gelingen-kann/>). Da wird doch glatt „vergessen“, dass der Verfassungsschutz dem Innenminister unterstellt ist (und garantiert keine widersprechende Meinung äußert) und eben kein unabhängiges Institut. Das Wort „umstritten“ fällt ausschließlich im Zusammenhang mit „rechten“ Politikern oder Autoren. Angesichts von Wirecard und Cum-Ex – ist Olaf Scholz nicht auch umstritten? Kriminelle Migranten muss es wohl laut Polizeilicher Kriminalstatistik geben, aber darüber wird nicht in detail berichtet. Irgendein Positivbeispiel für gelungene Integration (gibt es zweifellos in großer Zahl) muss dann eher herhalten. Leider ist es der RBB-Führung bisher gelungen, die Probleme des RBB ausschließlich als finanzielle Probleme darzustellen.

Wir alle sollten in den kommenden

Wahlen genau überlegen, wem wir für die nächsten Jahre Vertrauen (und Steuergelder) schenken. Noch wichtiger scheint mir, den Druck außerhalb der Wahlen zu erhöhen. Als ich am 30. März 2024 am Berliner Ostermarsch teilnahm, war die Menge von ca. 5.000 Personen überschaubar (ob weitere Brandenburger vor Ort waren?). Leserbriefe in den Zeitungen des Hauke-Verlags sind durchaus achtenswert, aber sollten dem nicht Podiumsdiskussionen, Demos und ähnliches folgen? Wir alle sind gefragt.

*Der römische Philosoph Cicero (106 - 43 v. Chr) hat damals – und es passt in unsere Zeit – geschrieben: „Je näher der Zusammenbruch eines Imperiums rückt, desto verrückter sind seine Gesetze.“

Dr. Klaus Dittrich

Nie wieder

Diese zwei Worte waren nach Ende des II. Weltkrieges oft zu hören. Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus, nie wieder bedingungslose Gefolgschaft gegenüber Kriegstreibern, deren Hintermännern und verhängnisvollen Ideologien und nie wieder ein Gewehr in die Hand nehmen. Vielen Deutschen saß noch der Schrecken des Krieges im Nacken. Wer das Grauen nachvollziehen möchte, dem sei das Buch von Lord Russell of Liverpool „Geißel der Menschheit“ empfohlen, aber auch die ZDF-Infosendungen. Besonders beeindruckend sind die Beiträge zu Stalingrad (von der Soldaten 6. Armee kehrten von 250.000 Soldaten nur 5.000 nach Deutschland zurück!) und zur verbrecherischen 28-monatigen Belagerung von Leningrad mit ca. 1 Million toten Zivilisten, von denen 90 % den Hungertod erlitten – war leider nicht der erste und letzte Genozid in der Kriegsgeschichte! 5,3 Millionen deutsche Soldaten starben im II. Weltkrieg – wofür? Wie konnte das alles geschehen? Warum ließen sich die Menschen so von einer totalitären Ideologie und Propaganda missbrauchen? Klar, die Medien waren gleichgeschaltet und schwatzten den verängstigten Volksgenossen die Mär vom Endsieg auf. Wer nicht daran glaubte oder sogar Fremdsender hörte (z.B. BBC London), der riskierte sein Leben (Denunzianten lauerten überall – und sie sterben nicht aus, neuerdings firmieren sie auch unter dem Pseudonym „Regelbeobachter“, s. Corona-Hysterie!).

Heutzutage ist das „Nie wieder“ in Vergessenheit geraten. Deutschland ist wieder im Krieg mit Russland (s. Baerbock-Äußerung und Waffenlieferungen inkl. Ausbildung der ukrainischen Soldaten), und mit sog. repräsentativen Umfragen und Politiker-Beiträgen sollen die Bürger in Kriegsstimmung gebracht werden, z.B.:

- Deutschland muss in drei bis vier Jahren kriegstauglich sein (B. Pistorius, SPD). Laut einer jüngsten Fernseh-Umfrage sollen angeblich 82% der Deutschen für die Wiedereinführung der Wehrpflicht sein. Frage: Haben diese Befürworter Kinder?!

- „Die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern ist auch in deutschem Interesse“ (F. Merz, CDU). 27,5 % der Bundestagsabgeordneten stimmten am 14.03.24 für den Antrag der CDU/CSU-Fraktion zur Lieferung der Taurus-Raketen an die Ukraine.

- Krankenhäuser müssen sich auf die Kriegstüchtigkeit des Gesundheitswesens vorbereiten (K. Lauterbach, SPD). „Jeder

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Arzt muss wissen, was er zu tun hat“!

- Die militärische Forschung muss ausgebaut werden (R. Habeck, Grüne).
- Die in den vergangenen Jahren abgebauten Sirenen müssen wieder installiert werden. Es fehlen noch zwei Drittel dieser Heuler, die im II. Weltkrieg die Deutschen in Panik versetzten.

- Die Bundeswehr könne Zivilschutzübungen an Schulen leiten (Stark-Watzinger, FDP).

- „Russland ist nicht stark“ (Bundeskanzler Scholz, SPD, Regierungserklärung vom 20.03.24). Diesem Irrtum unterlagen bereits Napoleon und Hitler und mussten verheerende Niederlagen hinnehmen, weil sie in ihrer Überheblichkeit den Widerstandswillen des russischen Volkes völlig falsch einschätzten.

- Die EU wird bis 2027 für die Ukraine 50 Mrd. Euro bereitstellen. Woher kommt das Geld? Es geht um geliehenes (Finanzmärkte), gestohlenen (russisches Staatsvermögen), gedrucktes (EZB) und Geld der Steuerzahler, um für den Krieg mit Russland zu rüsten. Zur Erinnerung:

- 1) Die EU ist Trägerin des Friedensnobelpreises, verzichtet aber auf jede Art von Diplomatie zur Beendigung des Konflikts mit Russland;

- 2) Die Ukraine ist kein Mitglied der EU und der NATO! Leider hat sich mit der amtierenden EU-Kommissionspräsidentin eine transatlantische Verrohung durchgesetzt, die keine Rücksicht auf internationales Recht, Verträge, Verwaltungsprinzipien und angemessene Umgangsformen nimmt. Ist es da verwunderlich, wenn eine Umstrukturierung der EU gefordert wird (z.B. von der AfD)?!

„Nie wieder“ könnte auch heißen: Nie wieder Gesinnungsdiktat, Ausgrenzung von Andersdenkenden und Kriegspropaganda. Leider reagiert ein großer Teil der deutschen Bevölkerung wie 1933, obwohl er es eigentlich besser wissen sollte und müsste. „Wer Hitler wählt, wählt den Krieg“ – das war die Mahnung der verbotenen KPD, weshalb „der Führer“ noch über Jahre die Volksgenossen und andere Völker mit Friedensbekundungen täuschte. Nun gut, Hitler wurde ja nicht ins Amt gewählt, sondern ins Amt „gehoben“ (so etwas soll ja bei besonderer „Eignung“ und mit politischer Hilfestellung auch heutzutage noch vorkommen!).

Zu DDR-Zeiten soll es mal folgende Losung gegeben haben: „Wer sein Leben liebt, wählt die Kandidaten der Nationalen Front“. In Deutschland stehen in diesem Jahr Wahlen zur EU und zu drei ostdeutschen Landtagen an. Natürlich lehrt die Vergangenheit, dass man keine Wunderdinge von Wahlen erwarten kann. Die Wahlberechtigten sollten sich sehr genau überlegen, wem sie ihr Votum geben. Es geht um die Existenz des deutschen Volkes – um das Weiterbestehen des blauen Planeten. Verantwortungslöse Hasardeure setzen beides aufs Spiel! CDU/CSU, SPD, Grüne, FDP und Linke, die bisher in Regierungsverantwortung standen/steht, haben Deutschland in die Misere geführt.

PS: Auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse sang Wolf Biermann ein Lied des russischen Chansonniers Bulat Okudschawa. Die 2. Strophe lautet: „Ach der erste Krieg, da war keiner schuld. Und beim zweiten Krieg, da war einer schuld. Doch der dritte Krieg ist schon meine Schuld, ist ja meine Schuld – meine Mordgeduld“! **Dr. H.-J. Graubaum**

Heute ein Filmtipp

Sehr geehrter Herr Hauke, heute fasse ich mich ausnahmsweise einmal kurz, was zweifellos viele Leser erleichtern wird. Ich möchte Ihnen nämlich einfach nur einen Film empfehlen, in dem Top-Wissenschaftler (also nicht solche wie Drostens), darunter Nobelpreisträger, das profitable Märchen vom „menschengemachten Klimawandel durch CO₂“ zerlegen. Sie zeigen auch, wer an dem Betrug verdient und wie deshalb dafür Propaganda gemacht wird. Der Film lohnt sich wirklich! Natürlich wird er im Regierungsfunk niemals gezeigt werden. Versäumen Sie auf keinen Fall, den Ton gleich am Anfang voll aufzudrehen, denn da gibt's die gruselige Greta im Originalton. Das werden Sie nie vergessen. Für alle, die in Englisch nicht perfekt sind, wurden deutsche Untertitel hinzugefügt. Hier nun der Link zum Film: <https://www.bitchute.com/video/8iXDdnA9ebuW>

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Zum nicht gebauten Tesla-Güterbahnhof

Nach einer Recherche der Bürgerinitiative Grünheide könnte der Güterbahnhof längst fertig sein. Es liegt ausschließlich in der Verantwortung von Tesla, dass es bisher keine Transporte der fertig produzierten Fahrzeuge auf der Schiene gibt. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen liegen seit über drei Jahren vor. Am 21.02.2021 wurde die 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 im Amtsblatt von Grünheide veröffentlicht. Tesla kann somit unverzüglich einen Antrag auf Errichtung eines Güterbahnhofs basierend auf der 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 stellen. Die Pläne auf eine Osterweiterung sind zu verwerfen.

Seit 4. September 2023 pendelt ein Shuttle-Train zwischen Erkner und dem werkseigenen Bahnhof Tesla-Süd. Der Verkehr in Erkner sollte dadurch spürbar entlastet werden. Aktuell sind es an Werktagen 26 Fahrten je Richtung. In den mit einer Diesellok betriebenen Zügen haben 400 Personen Platz. Als Anfang April dieses Jahres ein Zug erstmals vom Bahnhof Lichtenberg Richtung Tesla fuhr, teilte Tesla mit, dass der Shuttle-Train täglich von bis zu 3.000 Menschen genutzt wird. Bei einer theoretischen Kapazität von 20.800 Fahrgästen pro Tag ist dies ernüchternd. Im Durchschnitt sitzen 57 Menschen im Zug. Diese Größenordnung könnte problemlos mit einem Linienbus transportiert werden. Berücksichtigt man das Alter der Dieselloks sowie die Tatsache, dass sie jeweils etwa fünf Minuten mit laufendem Motor im Bahnhof Erkner stehen, kann von einer nachteiligen Treibhausgas-Bilanz zu Lasten der Zugverbindung ausgegangen werden.

Während der Bauphase wurden auf dieser Strecke (DRE-Gleis) Baumaterialien mit Güterzügen angeliefert. Nach Produktionsbeginn bestand die realistische Möglichkeit, mit Güterzügen die fertig produzierten Fahrzeuge auszuliefern. Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 13, 1. Änderung hatte eine Fläche für einen Güterbahnhof direkt am Gleis vorgesehen. Das Landesamt für Bauen und Verkehr als zuständige Genehmigungsbehörde sah

keine Erfordernis für eine Umweltverträglichkeitsprüfung, als der Antrag für den Bahnhof Tesla-Süd eingereicht wurde. Es handele sich um eine weiträumige Lager- und Baustelleneinrichtungsfläche mitten in einem Industriegebiet, die bereits beräumt ist.

Hätte Tesla weitere Gleise und ein Verladeterminale für fertig produzierte Fahrzeuge beantragt, wäre es höchstwahrscheinlich genehmigt worden. Bei den vorgesehenen Gleisen mit 740m Länge könnten Autozüge mit 23 Wagen Platz finden. Bei einer Beladung mit 12 Kfz pro Wagen ergibt sich eine Kapazität von 276 Kfz pro Zug. Derzeit werden in der Woche 6.000 Fahrzeuge an fünf Werktagen produziert. Daraus ergibt sich eine Tagesproduktion von 1.200 Fahrzeugen. Nur fünf Autozüge wären in der Lage, dieses Volumen abzutransportieren. Stattdessen werden die Fahrzeuge weiterhin mit LKW quer durch Deutschland bis zu den Nordseehäfen in Hamburg oder sogar bis nach Zeebrugge in Belgien transportiert. 46 LKW-Fahrten sind nötig, um einen Autozug zu ersetzen. Der Transport erfolgt offensichtlich in Etappen. In Neuhardenberg und den Ortschaften auf dem Weg dahin würden die Anwohner/innen nur zu gern auf diese Belastung verzichten. Auf Basis der Daten aus der Treibhausgas-Bilanz relevanter Lieferketten des Automobilwerkes Grünheide (IVV GmbH & Co. KG, Aachen/Berlin am 23.10.2023) würde sich bei 250.000 Fahrzeugen eine Ersparnis von 11.000 Tonnen CO₂-Äquivalente WTW (Wheel-to-Wheel) ergeben, wenn sie per Zug und nicht mit LKW transportiert werden.

Laut Tesla und ihren politischen Verbündeten wäre eine Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene nur möglich, wenn man den B-Plan Nr. 60 beschließt und den Güterbahnhof auf einer Waldfläche mitten im Trinkwasserschutzgebiet errichtet. Dem können wir absolut nicht folgen, sagen wir als Bürgerinitiative Grünheide. Wo aktuell pro Tag 52 Fahrten mit dem Shuttle-Train möglich sind, sollten auch zehn Fahrten (inkl. 5 Leerfahrten) möglich sein. Wo ein Bahnsteig (Tesla Süd) inklusive Gleisverlängerungen genehmigungsfähig ist, wäre auch ein Verladeterminale genehmigungsfähig.

Es liegt ausschließlich in der Verantwortung von Tesla, dass es bisher keine Transporte der fertig produzierten Fahrzeuge auf der Schiene gibt. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen liegen seit über drei Jahren vor.

Da der Planentwurf zum B-Plan Nr. 60 weiterhin nur eine Angebotsplanung ohne Freihaltung von Flächen für den Güterbahnhof ist, bezweifeln wir, dass Tesla auf dieser Basis einen Antrag auf Bau des Güterbahnhofs einreicht. Zudem besteht die Unsicherheit, dass dieser Antrag trotz eines B-Plan Nr. 60 durch das Landesamt für Bauen und Verkehr nicht genehmigt wird.

Sollte der Bau der geplanten Bahnstation Fangschleuse (neu) die Umsetzung des zuvor beschriebenen Vorhabens verhindern, so ist darüber neu zu entscheiden.

Den Argumenten der Befürworter der Bahnstation Fangschleuse (neu) kann die BI Grünheide ebenfalls nicht folgen. Für die derzeit Beschäftigten bei Tesla ergeben sich durch die verschobene Verkehrsstation keine Vorteile. Man ist auf Shuttleverbindungen angewiesen, um vom Bahnsteig zum Arbeitsplatz zu gelangen. Hier wären Busse, die direkt vor den Eingängen in die Produktionshallen halten, die bessere Lösung. Tesla selbst bezifferte inzwischen den Bedarf bei den Arbeitskräften für die 1. Ausbaustufe auf 18.000 Mitarbeiter. Dazu kämen noch die Arbeitskräfte der Batteriefabrik. Diese brauchen genauso wenig eine verschobene Verkehrsstation wie die Menschen in Grünheide.

Diese Verkehrsstation soll über eine zusätzlich zu errichtende Landesstraße L 386 angebunden werden. Die Autobahn GmbH erklärte am 27.09.2023 bei einem Bürgerdialog, dass sie zum Zeitpunkt der geplanten Inbetriebnahme der Verkehrsstation Fangschleuse (neu) keine Anbindung der L 386 an die A 10 herstellen kann. Das bedeutet, dass die Verkehrsstation nur über die L 23 und L 386 erreicht werden kann. Da die Bahnstranke an der aktuellen Bahnstation Fangschleuse bis dahin durch eine Überführung ersetzt sein soll, wird dieser Verkehr dann zum Teil durch den Ort Fangschleuse Richtung A 10 fahren. Die Ortsdurchfahrt Fangschleuse ist für dieses Verkehrsaufkommen vollkommen ungeeignet.

Völlig offen ist zudem, wann Tesla überhaupt seine zweite Fabrikhalle in Betrieb nimmt und Arbeitskräfte dafür findet. Bisher ist immer noch nicht über den ersten Teilgenehmigungsantrag der 2. Ausbaustufe entschieden. Der Bau der zweiten Halle ist erst Gegenstand des zweiten Teilgenehmigungsantrags.

Wir fordern alle Verantwortlichen auf, endlich auf die Belange der Region rund um die Gigafactory Rücksicht zu nehmen und nicht ausschließlich die Wünsche von Tesla umzusetzen. **Manu Hoyer, BI-Grünheide, VNLB e.V.**

Medien

Die heutigen Medien sind kaum noch zu ertragen. Ob Staatsmedien oder private, zu 90% nur noch Regierungsideologie, Geschwafel, Lügen, Verdrehung der Tatsachen bis zum Zugeben, dass man seine Pflichten (z.B.: Unabhängigkeit) absichtlich nicht mehr nachkommen will. Bestes Beispiel: das Rededuell Höcke gegen Voigt. Man kann ja nun zu dem Herrn Höcke und der AfD stehen, wie man will, aber diese Diskussion ging eindeutig 3:1 für Herrn Höcke aus. Der CDUler war höchstens an Arroganz und Überheblichkeit nicht zu übertreffen. Außerdem hatte ich den Verdacht, dass er die Fragen, anders als Herr Höcke, schon kannte. Aber die eindeutigsten Verlierer waren die beiden Moderatoren! Diese kamen mir vor wie zwei Hunde, der eine ständig nervend kläffend, die andere kurze blaffende Laute. Und dann stellen sie sich anschließend hin und freuen sich, dass sie angeblich den AfDler zu dritt in die Ecke getrieben hätten. Abgesehen davon, dass das nicht stimmt haben sie damit bewiesen, dass ihnen unabhängiger Journalismus total fremd ist. Aber wer wundert sich noch darüber? Jedenfalls keiner, der noch sein eigenes Gehirn benutzt.

Das nächste Beispiel, die RKI-Files. Nachdem diese aufgedeckt wurden und es nicht mehr zu verheimlichen war, versuchen die Mainstream-Medien, den Ball so flach wie möglich zu halten. „Ja, es wurden Fehler gemacht, aber wir wussten es nicht besser.“ Doch, meine Damen und Herren von den Medien, Ihr wusstet genau, was Ihr da macht, einige Kommentatoren und Moderatoren bis hin zur Volksverhetzung. „Ja, wir müssen über die gemachten Fehler reden, damit es beim nächsten Mal besser läuft.“ Nein, meine Damen und Herren von den Medien, es waren keine Fehler, dahinter steckte bössartige Absicht der Politik und Ihr habt euch ihnen angedient! Was immer Eure Intendanten auch dafür bekommen haben. Jetzt sollen ja auch noch die geschwärzten Stellen in diesen RKI-Files freigelegt werden, dann werden wir auch die Namen sehen, wer für das menschen-

verachtende Vorgehen der Politik und der Medien in der sogenannten „Pandemie“ verantwortlich war. Ich hoffe, das gelingt, und man kann diese juristisch zur Verantwortung ziehen.

Noch ein Beispiel für das Versagen der Mainstream-Medien, der Aufruf zu Demonstrationen gegen „Hass und Hetze“. Eine Von der herrschenden Regierung bestellte Demonstration gegen die Opposition (die CDU/CSU hat nicht mal gemerkt, dass es auch gegen sie ging).

Was haben diese Mainstream-Medien da gejubelt. Zu den Bauernprotesten zwei Minuten im RBB, zu den Demos gegen rechts fast fünfzehn Minuten. Dieser Spuk fand aber schnell ein Ende, als die Menschen merkten, von wem das wirklich kam und dass sie nur benutzt wurden.

Oder nehmen wir mal die Gewaltkriminalität. Die Medien berichten dann immer nur von einem Mann oder mehreren Männern. Die Nationalität lassen sie einfach ständig weg. Genauso regierungstreu verhalten sich die Medien, wenn es um die zwei derzeit großen Kriege geht. Nur einseitige Berichterstattung. An dem Ukraine-Krieg ist nur der Russe schuld und der Westen völlig unschuldig. Und wer in einer Talkshow etwas anderes behauptet, wird gleich von den anderen Gästen incl. Moderator fertig gemacht. Oder der Gaza-Krieg, habt ihr da schon mal in den Mainstream Medien gehört, dass Deutschland vor dem Internationalen Gerichtshof angeklagt wurde? Die Klage lautet „Beihilfe zum Völkermord“. Es geht da um die deutschen Waffenlieferungen an Israel.

Wenn aber unser bester Wirtschaftsminister aller Zeiten, Herr Habeck, im Bundestag sagt: „Der Wirtschaft geht es gut, nur die Zahlen sind schlecht“ oder wenn er mit einem bunten Bildchen vor die Kamera tritt und dem „unwissenden“ Volk erklärt, dass seine wundervolle Wirtschaftspolitik dazu beigetragen hat, dass Deutschland seine geplanten CO₂ Werte einhalten kann, wird das nicht mal kommentiert. Keine mutigen Kommentatoren, die klarmachen, dass dieser sogenannte Erfolg nur dadurch zustande kam,

weil viele energieintensive Unternehmen schließen mussten oder abgewandert sind.

Darum nochmal ein Aufruf eines einfachen Rentners, der genau das alles schon mal in der DDR erlebt hat: Liebe Medienmitarbeiter und Mitarbeiterinnen, richtet euch wieder auf, entdeckt den wahren Journalismus wieder. Dann könnt ihr euren Partnern und euren Kindern wieder offen in die Augen schauen, ohne rot zu werden. Und ihr werdet wieder mit Spaß und Freude zur Arbeit gehen. Entdeckt auch euer Herz für das Volk wieder, das die Wahrheit in allen Belangen verdient und keine kranken und keine verlogenen ideologischen Halbwahrheiten und Lügen!

In einem bin ich mir sicher, wenn es noch echten Journalismus in Deutschland geben würde, hätte die FDJ-Sekretärin Frau Merkel keine 16 Jahre regiert, und wir wären jetzt auch schon von der Ampel-Regierung befreit. Denn es gibt keine stärkere Macht auf der Welt als ein aufgeklärtes Volk.

Ein Volk, das durch gute, nach allen Seiten offenen Medien sein Wissen beziehen kann und sich dadurch auch frei entfalten und seine eigene Meinung bilden kann!

Fred Müller

Mein Traum

Nachdem ich täglich von Kriegspropaganda und Kriegshetze geduscht werde, habe ich mir gedacht, einmal einen schönen Traum zum Besten zu geben.

Ich hatte ja schon viele Träume, die ich bei Tageslicht wieder vergessen habe. Ein Traum lässt mich aber auch in meinem relativ hohen Alter nicht los. Ich träumte, dass ich ein Kind war in einem Dorf mit Kirche, Schule und Einkaufsladen. Ich begegnete vielen netten Leute, die schon erwachsen waren und die ich respektvoll achtete.

Es waren echte Traumbilder wie in einem Film.

Selbst die kleinsten Zicklein sah ich träumerisch klar vor mir, denn ich habe sogar im Schlaf auf sie aufgepasst. Die Ziegen konnte ich am Fluss entlang mit

der Fischangel begleiten. Damit habe ich dann auch so manchen Traumfisch gefangen. Es war traumhaft schön!

Weil der Fluss und die breiten Ufer für mich so paradiesisch waren, träumte ich davon, im Fluss schwimmen zu können. Ich machte wohl in meinem Traumbett richtige Schwimmbewegungen.

Wie beschrieben, ich könnte in meinem Alter noch davon schwärmen, aber leider ist der Traum von meiner Kindheit heute eher ein Albtraum geworden!

Ich muss ja heute vorsichtig sein, wenn ich von den freien und breiten Uferzonen in meiner Kindheit spreche, die eben traumhaft war, um nicht als ewig Gestriger betitelt zu werden.

Ach nein, das kann ja nicht sein, denn die ewig Gestrigen haben doch den Titel verdient, weil sie den modernen Palast der Republik abgerissen haben und die geschichtsbelastete Garnisonskirche wieder aufgebaut haben!

Ja, Titel muss man sich eben ehrlich verdienen!

Horst Brüssow

Nur Ja-Sager

Sehr geehrter Herr Hauke!

Mit Freude und Genugtuung lese ich Ihre Zeitung! Als Rentnerin und Witwe kann ich leider nicht mehr viel tun, um dieser Schande der jetzigen Regierung, entgegenzutreten! Aber in allen Gesprächen, die ich führe, gebe ich meine Meinung kund: Ende der Kriegshysterie! Ende der Grünen Bevormundungen! „Denk ich an Deutschland in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht!“

Über 40 Jahre habe ich Kinder und Jugendliche erzogen! Schau ich mir jetzt die Erziehung und Bildung an... Aber dumme Menschen sind besser für die jetzige Regierung!

Nur Ja-Sager sind gefragt! Aber wer Geschichtskennntnisse besitzt, kann mir folgen! Es ist Handlungsbedarf gefragt! Diese Wahl muss es zeigen! Es gibt noch vernünftige Menschen. Wir haben nur diese Zukunftsoption: Frieden und Vernunft!

Für Sie alles Liebe und Gute! Bleiben Sie gesund und weiter so tapfer!

Barbara Barth

Eine unglaubliche Geschichte

Stadt verbietet Bild- und Tonaufnahmen / Mein Vortrag mit Lesung in Oranienburg

Je stärker die Wahrheit über die Coronazeit ans Tageslicht kommt – aktuell mit den freigelegten Protokollen des RKI-Krisenstabes – desto heftiger werden die Reaktionen derjenigen, die die Verbrechen zu verantworten haben oder vertuschen möchten. Stellen Sie sich einmal vor, dass RKI hätte vor der Einführung der schlimmsten Maßnahmen eine Pressekonferenz gegeben, auf der Lothar Wieler folgende Sätze gesagt hätte: „Corona sollte nicht mit Influenza verglichen werden. Bei jeder normalen Influenzawelle versterben mehr Leute!“ Meinen Sie wirklich, es hätte all die zerstörerischen Maßnahmen und die Endlos-Lockdowns je gegeben? Aber das RKI hat genau das wörtlich gesagt, allerdings hinter verschlossenen Türen, offiziell protokolliert – und jetzt vergessen zu schwärzen.

Genau darüber wollte ich am 19. April in Oranienburg bei meinem Vortrag mit Lesung aus meinem Buch „Corona war erst der Anfang“ sprechen.



Für diesen Abend meldeten sich zwei Filmteams an: „EpochTV“ von EpochTimes und „Auf 1“. Zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn untersagte die Stadtverwaltung Oranienburg jedoch jegliche Bild- und Tonaufnahmen im Regine-Hildebrandt-Haus. Es sollte offensichtlich kein Wort, von dem was ich zu sagen hatte, nach außen dringen. Ich habe in den vergangenen vier Jahren viel erlebt, aber es gibt immer noch etwas Neues.

Die Zensur in Deutschland nimmt immer groteskere Züge an.

Der Veranstalter „Oberhavel steht auf“ ging mit einem Eilantrag vor dem Verwaltungsgericht Potsdam dagegen vor. Und tatsächlich: Wenige Stunden vor Veranstaltungsbeginn wurde das Verbot im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes aufgehoben. Man darf sich nicht jede Willkür gefallen lassen!

Der Saal war für 80 Menschen bestuhlt.

Aber das reichte nicht aus. Am Ende fanden sich 107 Gäste zu meinem Vortrag ein. Es mussten weitere Stühle reingetragen werden. Auch Hocker und sogar Gymnastikbälle wurden als Sitzgelegenheiten genutzt. Trotzdem mussten einige Besucher stehen. Der Saal platzte aus allen Nähten.

Ich habe mich über den riesigen Zuspruch sehr gefreut. Dieser Abend zeigt: Das Interesse an unabhängigem, kritischem Journalismus und an meinem neuen Buch ist riesengroß. Er zeigt aber auch, dass sich die Bürger ihre Freiheit Schritt für Schritt zurückholen können, wenn sie sich nicht widerspruchslos alles gefallen lassen. Respekt für Jan Muggenburg von „Oberhavel steht auf“!

Ich persönlich war überrascht, aber auch hochofregt, dass 90 Kilometer entfernt vom Verlagssitz Fürstenwalde so viele Menschen zu meinem Vortrag kamen. Das ist ermutigend und bestärkt mich in meiner Arbeit. Danke! **Michael Hauke**

Warum so viele nicht wahrhaben wollen, dass sie jahrelang belogen wurden



Von Michael Hauke

„Es ist leichter, die Menschen zu täuschen, als sie zu überzeugen, dass sie getäuscht wurden!“ Diesen Satz von Mark Twain hatte ich im Februar 2022 meinem ersten Buch vorangestellt. Und er ist aktueller denn je.

Selbst nachdem in den RKI-Protokollen für jedermann ersichtlich ist, dass die Corona-Maßnahmen keine einzige wissenschaftliche Grundlage hatten. Obwohl jetzt jeder Schwarz auf Weiß nachlesen kann, dass das RKI krampfhaft überlegte, wie man die Fallzahlen nach oben bekommt (blöderweise waren die Laborproben immer nur negativ) und obwohl das RKI in seinen Protokollen feststellte, dass jede normale (nicht einmal eine schwere!) Influenzawelle mehr Tote fordert als Corona, bleiben die meisten Menschen dabei: Sie wurden nicht belogen. Alles war genau richtig so!

Wie kann das sein, dass so viele Leute all die Zerstörungen und all die himmelschreienden Ungerechtigkeiten auch heute noch richtig finden? Gibt es so etwas wie ein „posttotalitäres Trauma“?

Die Antwort dürfte einfacher sein. Politik und Medien haben eine in demokratischen Staaten nie dagewesene Spaltung propagiert. Die uralte Maxime lautet: „Teile und herrsche!“

Und diese Teilung, diese Spaltung zugunsten der Herrschenden ging bis in die kleinste Zelle der Gesellschaft: die Familie. Wer nicht alle Maßnahmen mitmachte, war ein Gefährder, ja ein potentieller Mörder und musste ausgeschlossen werden. Eine perfide Methode, die Millionen Menschen zu Mittätern gemacht hat. Das Interesse an einer echten Aufarbeitung hält sich dadurch bei so vielen in engen Grenzen.

Der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin und zeitweilige Vorsitzende der unrühmlichen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK), Michael Müller, lenkte am 11.04.2024 im Fernsehsender „Phönix“ den Fokus genau auf diesen Umstand: „Nichts von dem, was wir beschlossen haben in einer MPK, hätte funktioniert, wenn die Menschen es nicht auch freiwillig mitgetragen hätten!“

„Corona“ war zwar eine rein politische und eben keine medizinische Angelegenheit, wie die RKI-Protokolle schonungslos offenlegen. Aber jede noch so absurde politische Entscheidung wurde von einer „übergroßen Mehrheit“ (Michael Müller) bejubelt. Die Ministerpräsidenten, die die grausamsten Maßnahmen beschlos-

sen, hatten die höchsten Zustimmungswerte. Und die Maßnahmen? Sie wurden von vielen Bürgern willig vollstreckt. Das Nachbarskind feiert Geburtstag? Die Firma um die Ecke richtet eine Weihnachtsfeier aus? Es kommen mehr als zwei Leute zu Besuch? Ein Supermarktkunde hat keine Maske auf? Befindet sich hier vielleicht jemand aus einem anderen Bundesland? Ein Anruf genügt – und die Polizei löste Grillabende, Kindergeburtstage oder Weihnachtsfeiern gewaltlos auf oder verwies Menschen des Supermarktes oder gleich des Bundeslandes. Eine Form der Remigration, an die sich viele nicht mehr erinnern wollen.

Und damit nicht genug der Spaltung. Menschen, die berechnete Zweifel an der Abschaffung der Grundrechte hatten, wurden aus dem Freundeskreis und sogar aus der Familie verbannt. Die Medien

Es sollte uns Sorgen machen, dass heute viele Menschen diesen „Heilsbringer“ hinterher laufen...

Bei Facebook gehen die Stigmatisierungen weiter. Hier ein Ausschnitt aus der Gruppe „Erkner“ vom 21. April 2024. Es herrscht „Sorge“ über den Erfolg des Verlages und dass so viele Menschen zu den Vorträgen von Michael Hauke kommen.

trugen mit „Ratgeber-Artikeln“ immer wieder dazu bei: „Was tun, wenn der Vater Verschwörungstheorien erzählt?“

Am Ende wurde diese Stigmatisierung bei den Ungeimpften noch einmal perfektioniert. Nikolaus Blome, Politikchef von RTL und n-tv, forderte jeden einzelnen Bürger zur Ausgrenzung auf: „Möge die gesamte Republik mit Fingern auf sie zeigen!“ Das System aus Politik und Medien zog seine Agenda gnadenlos durch, aber es hat eben, wie der ehemalige Berliner Senatschef eingeräumt hat, nur funktioniert, weil sich viele – viel zu viele – gegen ihre Mitmenschen aufhetzen ließen. Sie machten mit aus Angst, aus Gehorsam, leider auch voller Begeisterung.

Uli Hoeneß durfte sich als verurteilter Steuerhinterzieher auf die Seite der Guten schlagen. Auf einmal war er wieder gesellschaftliches Vorbild. Wer sich nicht impfen ließ, wurde aus Hoeneß' privater Schafskopfrunde für immer verbannt. Unter dem Beifall der Medien untermauerte er seinen Standpunkt: „Ich kann ziemlich militant werden, wenn jemand sich nicht impfen lässt.“ Bravo, Uli!

Wie wird also die Mehrheit der Gesellschaft reagieren, nachdem die RKI-Protokolle offenlegen, dass Corona weniger gefährlich war als jede normale (!) Influenzawelle? Zu der Erkenntnis zu gelangen, dass die Coronazeit mit all ihren gesundheitsschädlichen und zerstörerischen Maßnahmen überhaupt nichts mit Gesundheitsschutz zu tun hatte, ist unendlich schwer – genauso wie sich einzugestehen, dass man den Lügner, Betrüger und Fälscher, wie Drost, Wieler, Spahn, Merkel und Lauterbach auf den Leim gegangen ist und man diesen Schwindel auch noch an Nachbarn, Freunden und Familie exekutiert hat.

Hinzu kommt, dass sich die vielen gutgläubigen Bürger schmerzhaft von dem Gedanken trennen müssten, dass die

Herrschenden nur unser Bestes wollen. Eine echte Corona-Aufarbeitung erfordert so viel auf einmal, dass die meisten damit überfordert wären. Geschickt eingefädelt!

Die Weigerung, die Wahrheit – spätestens aus den RKI-Protokollen – zu erkennen, ist ein Selbstschutz. Entweder nicht mehr darüber reden oder genauso weitermachen, wie das bei Corona war: weiter hetzen gegen die, die das alles von Anfang an erkannt haben, also gegen all die Verschwörungstheoretiker und Nazis.

In diversen Facebook-Gruppen geht es in dieser Beziehung auch immer wieder um mich und meine Arbeit in den vergangenen vier Jahren. Als jetzt das Gerangel um meinen Auftritt in Oranienburg bekannt wurde (siehe Artikel vorige Seite unten), liefen die alten Beschimpfungen weiter: „Schwurbler!“ usw.

Dass die Stadt Oranienburg alle Bild- und Tonaufnahmen von meinem Vortrag verboten hatte, fand Beifall: Man sollte verhindern, dass ich meine „Lügen noch weiter verbreiten“ könnte. Ein anderer schrieb angesichts des Erfolges meiner Zeitungen und des großen Zulaufs bei meinen Veranstaltungen: „Es sollte uns Sorgen machen, dass heute viele Men-

schen diesem ‚Heilsbringer‘ hinterherlaufen...“ (Rechtschreibfehler korrigiert)

Da kann die Wahrheit in Form der RKI-Protokolle auf dem Tisch liegen; die Menschen wollen sie nicht hören.

Wenn man jahrelang bei der staatlichen Hetze gegen jeden Andersdenkenden mitgemacht hat, wenn man die Isolierung der Kinder, die ja laut Jan Böhmmermann die „Ratten“ waren, für angemessen hielt, wenn man die Selbstmorde von Jugendlichen („Im Himmel gibt es kein Corona!“) nicht weiter beachtete, wenn man seine eigene Familie in wertvolle und weniger wertvolle Menschen trennte, wenn man Gewalt gegen friedliche Grundrechtsdemonstranten verteidigte und alle Andersdenkenden als Nazis bezeichnete, dann hat man gar keine andere Möglichkeit, als sich mit aller Macht gegen die Fakten zu stemmen. Das haben die Verantwortlichen wirklich bis zu Ende gedacht. Dieser Hauke und all die anderen bleiben: Covidioten, Verschwörungsideologen, Rechtsextremisten, Nazis.

Die Corona-Verbrechen sind so umfassend gewesen. Da keine Aufarbeitung absehbar ist, machen Politik und Medien beim Thema Krieg und Klima genauso weiter. Sie lügen, sie fälschen, sie manipulieren, sie arbeiten mit Angst – und sie hetzen die Menschen gegeneinander auf. Auch deshalb ist eine juristische Aufarbeitung unabdingbar. Ich bekräftige die Forderung aus meinem Leitartikel vom 10.04.2024 nach einem intakten Rechtsstaat: „Sie gehören alle vor Gericht!“

Zwei Drittel der Auflage sind verkauft

Michael Hauke hat während der Coronazeit drei Jahre lang recherchiert und anhand der offiziellen Zahlen in jedem seiner Leitartikel nachgewiesen, dass es für keine einzige der zerstörerischen Maßnahmen eine belastbare Grundlage gab, dass die „Pandemie“ nie in den Krankenhäusern und Intensivstationen ankam und mithilfe betrügerischer Tests und gefälschter Todeszahlen herbeigeführt wurde.

Gleichzeitig warnte er, dass die Grundrechtseinschränkungen, die Lockdowns, die Maskenpflicht und 2G erst der Anfang waren für fortgesetzten Freiheits- und Wohlstandsverlust, für weitere Stigmatisierungen und Ausgrenzungen und für eine immer stärker werdende Überwachung. Dieses Buch zeigt, was viele nicht wahrhaben wollten: Corona war erst der Anfang.



Michael Hauke: „Corona war erst der Anfang“
280 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-1-2

Online:

- www.hauke-verlag.de
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf:

- Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Elektrische Hausgeräte kauft man beim Fachmann!

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau. Wir sind Fachhändler der Marken:

LIEBHERR AEG Constructa BOSCH

SIEMENS Miele smeg

Keine Reparaturkosten durch

➔ **WERTGARANTIE®**

Unsere Verkäufer und Techniker beraten Sie gern.

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 - Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

ständig
0%
Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

Unser
Service
macht den
Unterschied



24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



Ab jetzt erhältlich.
NEU

More than cooking.

All Black Stainless Steel

BORA



BORA QVac

Der Einbauvakuumierer für länger haltbare Lebensmittel und außergewöhnlich frischen Geschmack.

Mit dem BORA QVac Einbauvakuumierer Lebensmittel bis zu dreimal länger haltbar machen und Lebensmittelabfälle reduzieren. Durch das Vakuumieren verlieren die Nahrungsmittel weder an ihrem natürlichen Geschmack noch an ihrem appetitlichen Aussehen.

Live ausprobieren bei:

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause